



ELTERNRATGEBER

zur Grundschulzeit 2014/2015



„Hallo Kinder!
Diese Broschüre ist
nicht nur für eure
Eltern interessant,
sondern auch für
euch. Besonders die
Seiten, auf denen
ich mit meinen
Freunden drauf bin!“



Kzenon - Fotolia





**Fachzahnarzt für
Kieferorthopädie**

Universitäts-Dozent (TR)

Dr. med. dent. **Saduman O. Köklü**

Praxis für moderne Kieferorthopädie

- **International patentierte Schnarchtherapie** mit Zahnschienen nach Dr. Köklü ohne Atemmaske und ohne Operation
- **Unsichtbare Zahnkorrektur** für Kinder und Erwachsene ohne Zahntfernung und ohne Kieferoperation



Bahnhofstr. 28 · 58332 Schwelm
Fon 0 23 36 - 8 13 13 · Fax 81465
www.drkoeklu.de

www.niemehrschnarchen.org



Zahn- und Kieferregulierung für Kinder und Erwachsene ohne Zahntfernung und ohne Kieferoperationen

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Funktionsdiagnostik / Kiefergelenksbehandlung
- CMD - Therapie craniomandibulärer Dysfunktion
- Zahnärztliche Schnarchtherapie

Weitere Leistungen:

- Ästhetische Kieferorthopädie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Kinderfrühbehandlung
- Unsichtbare Schienentherapie (UST) nach Dr. Köklü
- Ganzheitliche Kieferorthopädie
- Kiefergelenksbehandlung bei Kopf-, Rücken- und Hüftschmerzen
- Computergestützte Okklusionsumstellung bei CMD-Patienten mit Schienentherapie oder mit Multibandapparat.
- Lingualbehandlung - Feste Klammer von innen
- Behandlung von Schlafstörungen und Schnarchen
- International patentierte Schnarchschiene nach Dr. Köklü ohne Atemmaske und ohne Operation

Hallo Kinder, wir sind Kurt und Paul!

Diese Broschüre ist nicht nur für Eltern interessant, sondern auch für euch. Wir haben im Heft Aufgaben verteilt, die ihr allein oder mit euren Eltern zusammen lösen könnt. Wir wünschen euch einen guten Schulstart und viel Spaß beim Rätselraten!

Paul kommt bald in die Schule. Er freut sich und ist gespannt auf seine Klassenkamerad(inn)en und seine Lehrer(innen). Ein bisschen Abc und Zahlen lesen kann er schon.

*Bärenstarke Grüße
Kurt und PAUL*



Inhaltsverzeichnis

Hallo Kinder, wir sind Kurt und Paul!	U2	Der Alltag in der Grundschule	28
Offene Ganztagschule im Primarbereich	2	Was lernt mein Kind in der Grundschule?	28
Das Ende der Kindergartenzeit	10	Studentafel für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen	29
Vor dem Schulbeginn	13	Der Tagesablauf	29
Was bedeutet Schulfähigkeit?	13	Fremdsprachen lernen	30
Was bedeutet Schuleingangsphase?	13	Leistungsbewertung in der Grundschule	31
Die Schulanmeldung	14	Hausaufgaben	32
Die Schuleingangsuntersuchung	14	Schulberatung	33
Tipps für einen guten Start	15	Die Gesundheit Ihres Kindes	34
So unterstützen Sie Ihr Kind richtig	15	Die richtige Ernährung	34
Das erste eigene Geld	16	Sieht mein Kind wirklich gut?	36
Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern	16	Hörprobleme bei Schulkindern	38
Der künftige Schulweg	17	Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?	38
Auch Buskinder müssen üben	17	Was macht ein Kieferorthopäde?	40
Mit dem Fahrrad in die Schule	18	Kinderfüße in Schuhen	41
Vorsorge und Sicherheit	19	Hausarzt oder Kinderarzt?	42
Versicherungsschutz für Ihr Kind	19	Was tun bei Krankheit oder Unfall?	43
Schutz vor hohen Sachschäden	19	Physiotherapie	43
Was Ihr Kind für die Schule braucht	21	Ein Blick ins Innenleben	44
Kinderbekleidung	21	Anlaufschwierigkeiten?	44
Schulsport: Turnschuhe und -kleidung	22	Lernprobleme – kein Grund zur Panik	44
Der richtige Tornister	23	Hochbegabung	45
Der Arbeitsplatz Ihres Kindes	24	Was ist ein Logopäde?	45
Stifte und Etui	25	Ergotherapie	46
Linkshänder? So geht's leichter!	25	Pädiatrie	46
Jetzt geht's los – der erste Schultag	26	Was neben der Schule wichtig ist	47
Ein ganz besonderer Tag	26	Der freie Nachmittag	47
Die Schultüte und was sie in sich birgt	26	Hier spielt die Musik	48
		Sport – Bewegung ist alles	48
		Kinder und Haustiere	49
		Der Computer – sinnvolle Freizeitgestaltung?	52
		Bibliotheken – der etwas andere Zeitvertreib	53
		Kinder-, Jugend- und Stadtteiltréffs	53

IMPRESSUM

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ MOBILE WEB

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Stadtbetrieb Schulen der Stadt Wuppertal. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt der Verlag entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des

jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Redaktion: **mediaprint infoverlag gmbh**

42275035/5. Auflage / 2013

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2 · 86415 Mering
Tel. 08233 384-0 · Fax-103
info@mediaprint.info
www.mediaprint.info
www.total-lokal.de


mediaprint
infoverlag



Offene Ganztagschule im Primarbereich

Verlässliche Ganztagsangebote im Schuljahr 2014/2015 für Schulkinder in den Wuppertaler Grundschulen

In den nächsten Wochen werden Sie Ihr Kind an einer der Wuppertaler Grundschulen für das Schuljahr 2014/2015 anmelden. Damit beginnt für Ihr Kind (und wahrscheinlich auch für Sie) ein neuer Lebensabschnitt, in dem Sie das Zusammenspiel von Schule, Familie und Beruf neu ordnen müssen. Im Falle einer Berufstätigkeit werden Sie darauf angewiesen sein, dass Ihr Kind in der außerschulischen Zeit vor und nach dem Unterricht verlässlich betreut wird, möglicherweise bis in den späten Nachmittag hinein.

Die Stadt Wuppertal hat sich in den vergangenen Jahren um einen kontinuierlichen Ausbau von flexiblen und verlässlichen Betreuungsmöglichkeiten in den Schulen bemüht. Im Schuljahr 2014/2015 werden in allen Stadtteilen insgesamt 43 Offene Ganztagsgrundschulen und fünf Offene Ganztagsförderschulen für Sie und Ihr Kind organisiert, die neben unterrichtlichen Aktivitäten auch Betreuungs- und Förderaufgaben erfüllen. Fragen Sie die Schulleitung bei der Anmeldung Ihres Kindes an der Grundschule nach der Offenen Ganztagsgrundschule oder einer Betreuung.

Schulen mit Offenem Ganztag

Die ersten neun Grundschulen gingen im Schuljahr 2004/05 mit rund 575 Plätzen an den Start. Zwischenzeitlich wurde die Zahl der Plätze und der beteiligten Schulen bereits mehrmals erweitert. Mit dem Schuljahr 2013/14 waren es rund 3.500 Plätze an 43 Grund- und 5 Förderschulen.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Offenen Ganztag

Die Teilnahme am Offenen Ganztag ist freiwillig und kommt durch einen Vertrag zwischen den Erziehungsberechtigten und der Stadt Wuppertal zustande. Der Vertrag bindet für die Dauer eines Schuljahres. Die Durchführung der Offenen Ganztagschule ist eine „schulische Veranstaltung“. Der Vertrag verlängert sich automatisch um ein weiteres Schuljahr, wenn nicht von einer der beiden Seiten zum Schuljahresende gekündigt wird.

Kosten für den Offenen Ganztag

Der Erlass des Landes NRW sieht vor, dass die Erziehungsberechtigten für den Offenen Ganztag ein Entgelt zahlen. Der Rat der Stadt Wuppertal hat im August 2009 eine zurzeit gültige privatrechtliche Entgeltordnung erlassen. Die Entgelte für den Offenen Ganztag sind nach dem Bruttofamilieneinkommen der Erziehungsberechtigten gestaffelt. Sie variieren zwischen null und 150 Euro. Geschwisterkinder – ob in Tageseinrichtungen für Kinder oder im Offenen Ganztag – sind von der Beitragspflicht befreit. Seit dem 1. August 2011 ist der Besuch im letzten Kindergartenjahr vor der Einschulung beitragsfrei. Sofern parallel ein Geschwisterkind an einem Angebot des Offenen Ganztags teilnimmt, entfällt nach § 6 Abs. 3 Elternbeitragsatzung OGS auch hier die Beitragspflicht.

Programm und Angebot in der Offenen Ganztagschule im Primarbereich

Die Offene Ganztagschule im Primarbereich bietet einen sicheren Betreuungszeitrahmen von 8 bis 16 Uhr. Nach dem Unterricht wird im Rahmen von außerunterrichtlichen Angeboten ein qualifiziertes Programm mit der verpflichtenden Teilnahme bis 16 Uhr durchgeführt. Auch

an unterrichtsfreien Schultagen, Brückentagen wird die offene Ganztagschule im Zeitraum 8 – 16 Uhr garantiert. Zum Angebot gehören:

- ein tägliches, warmes Mittagessen, das von den Erziehungsberechtigten bezahlt werden muss.

Sofern Sie die Voraussetzungen für die Bezuschussung aus dem Bildungs- und Teilhabepaket erfüllen, können Sie einen entsprechenden Antrag bei der **für Sie zuständigen Stelle** einreichen.

Das sind:

- die Geschäftsstellen des Jobcenters (Bezieher/-innen von Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld nach den Bestimmungen des SGB II)
- das Ressort Soziales, Fachbereich Soziale Leistungen, Friedrich-Engels-Allee 76, 42285 Wuppertal (Anspruchsberechtigte nach dem

SGB XII sowie Empfänger/-innen von Wohngeld oder Kinderzuschlag)

- das Ressort Zuwanderung und Integration, Fachbereich Integrationsförderung und wirtschaftliche Hilfen, An der Bergbahn 33, 42289 Wuppertal (Empfänger/-innen von Leistungen nach § 2 des Asylbewerberleistungsgesetzes)
- Hausaufgabenbetreuung
- freies Spiel
- sportliche und musische Angebote, die von qualifizierten Kräften angeboten werden
- In den Schulferien werden mit Ausnahme der Weihnachtsferien und drei Wochen in den Sommerferien tägliche außerunterrichtliche Angebote bis 16 Uhr durchgeführt.

Wer führt die Angebote durch und welche Gesichtspunkte spielen eine Rolle?

Die Stadt Wuppertal kooperiert für die Durchführung der außerunterrichtlichen Angebote



Diakonie
Wuppertal

Das vielfältige Angebot der Diakonie Wuppertal richtet sich an alle Menschen in unserer Stadt – unabhängig von Nationalität, Konfession oder Einkommen.



Kinder- und
Jugendreisen,
Stadtranderholungen



Offener Ganztag
und weitere
Betreuungsangebote
an Schulen



Psychologische
Beratung für Kinder
und Jugendliche,
Erziehungsberatung

Wir beraten und
helfen gerne –
sprechen Sie uns an!
Tel. 02.02 97444-0



Startklar,
Elternschule,
Familienbildungs-
angebote



mit Freien Trägern der Jugendhilfe und mit schulischen Betreuungs- und Fördervereinen. Diese Kooperationspartner stellen die für die Angebote benötigten Kräfte ein und sorgen für weitere spezielle außerunterrichtliche Angebote durch Einbeziehung von Musikschulen, Sportvereinen usw. Die außerunterrichtlichen Angebote werden gemeinsam von Schule und Kooperationspartner entwickelt und sind Bestandteil des Schulprogramms. Die Mitarbeiter(innen) der Kooperationspartner müssen zu einem bestimmten Anteil über eine pädagogische Fachausbildung verfügen. Seit dem 1. Februar 2006 stellen die Schulen in einem vom Ministerium festgelegten Umfang Lehrkräfte bereit, die nach Schulschluss Angebote und Programme für die Schüler(innen) anbieten.

Rund 48.000 Schülerinnen und Schüler gibt es in Wuppertal. Allein 105 allgemeinbildende städtische Schulen gibt es. Um möglichst optimale Unterrichtsbedingungen zu schaffen, ist der Stadtbetrieb Schulen für Themen wie Schulentwicklungsplan, Raumprogramme, Schülerfahrkosten, Beschaffung von Lernmitteln und vieles mehr zuständig.

Grund- und Förderschulen mit Offenem Ganzttag oder Betreuung

Kath. Grundschule Alarichstraße

Grundschule mit Betreuung
Tel.: 563 - 64 83, Fax: 50 30 89
Alarichstr. 44, 42281 Wuppertal
kgs.alarichstrasse@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Am Dönberg

Grundschule mit Betreuung
Tel.: 7 79 32, Fax: 77 28 01
Am Dönberg 44/46, 42111 Wuppertal
gs.amdoenberg@stadt.wuppertal.de
www.ggs-doenberg.wtal.de

Kath. Grundschule Am Engelberg

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 26 11, Fax: 44 15 30
Am Engelberg 16, 42107 Wuppertal
gs.amengelberg@stadt.wuppertal.de

Angelo-Roncalli-Schule

Kath. Grundschule mit Betreuung
Tel.: 563 - 22 30, Fax: 563 - 87 20
Reichsgrafenstr. 26, 42119 Wuppertal
angelo-roncalli-schule@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Hütterbusch

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 74 16, Fax: 47 80 145
Am Hofe 1, 42349 Wuppertal
gs.huetterbusch@stadt.wuppertal.de
www.grundschule-huetterbusch.de

Gemeinschaftsgrundschule Am Mirker Bach

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 23 50, Fax: 44 15 78
Am Mirker Bach 1, 42107 Wuppertal
gs.ammirkerbach@stadt.wuppertal.de
home.wtal.de/ggs-mirkerbach

Gemeinschaftsgrundschule Berg-Mark-Straße

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 66 27, Fax: 55 23 17
Berg-Mark-Str. 5, 42289 Wuppertal
gs.berg-mark-strasse@stadt.wuppertal.de
www.bergmark.de

Gemeinschaftsgrundschule Birkenhöhe

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 24 70, Fax: 72 25 88
Birkenhöhe 60/62, 42113 Wuppertal
gs.birkenhoehe@stadt.wuppertal.de
www.gs-birkenhoehe.wtal.de

Gemeinschaftsgrundschule Hermann-Herberts-Schule

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 74 49, Fax: 47 67 79
Cronenfelder Str. 26, 42349 Wuppertal
hermann-herberts-schule@stadt.wuppertal.de

Evangelische Grundschule Dieckerhoffstraße

Grundschule mit Betreuung
Tel.: 563 - 52 78, Fax: 60 31 36
Dieckerhoffstr. 20, 42389 Wuppertal
gs.dieckerhoffstrasse@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Distelbeck

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 26 44, Fax: 42 12 55
Distelbeck 9, 42119 Wuppertal
gs.distelbeck@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Donarstraße

Grundschule mit Betreuung
Tel.: 563 - 22 56, Fax: 74 22 43
Donarstr. 2, 42117 Wuppertal
gs.donarstrasse@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Echoer Straße

Grundschule mit Betreuung
Tel.: 466 04 88, Fax: 46 54 67
Echoer Str. 46, 42369 Wuppertal
gs.echoerstrasse@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Eichenstraße

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 61 02, Fax: 55 25 98
Eichenstr. 5, 42283 Wuppertal
gs.eichenstrasse@stadt.wuppertal.de
www.grundschule-eichenstrasse.wtal.de

Gemeinschaftsgrundschule Engelbert-Wüster-Weg

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 52 84, Fax: 46 34 15
Engelbert-Wüster-Weg 29, 42369 Wuppertal
gs.engelbert-wuester-weg@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Friedhofstraße

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 61 61, Fax: 52 78 31
Friedhofstr. 11, 42277 Wuppertal
gs.friedhofstrasse@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Gebhardtstraße

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 73 23, Fax: 73 16 09
Gebhardtstr. 16, 42329 Wuppertal
gs.gebhardtstrasse@stadt.wuppertal.de
www.ggs-gebhardtstrasse.wtal.de

Gemeinschaftsgrundschule Germanenstraße

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 61 77, Fax: 50 33 14
Germanenstr. 36/38, 42277 Wuppertal
gs.germanenstrasse@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Haarhausen

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 52 73 54, Fax: 52 78 33
Haarhausen 22, 42279 Wuppertal
gs.haarhausen@stadt.wuppertal.de
www.ggs-haarhausen.de

Gemeinschaftsgrundschule Hainstraße

Grundschule mit Betreuung
Tel.: 563 - 26 43, Fax: 72 69 23
Hainstr. 192, 42109 Wuppertal
ggs.hainstrasse@stadt.wuppertal.de
www.ggshainstrasse.de

Gemeinschaftsgrundschule Hammesberger Weg

Grundschule mit Betreuung
Tel.: 62 01 32, Fax: 62 01 86
Hammesberger Weg 26, 42289 Wuppertal
gs.hammesbergerweg@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Haselrain

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563-51 73, Fax: 563-80 98
Haselrain 38, 42279 Wuppertal
gs.haselrain@stadt.wuppertal.de
www.grundschule-haselrain.de

Gemeinschaftsgrundschule Hesselberg

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 24 57, Fax: 8 51 68
Hesselberg 42, 42285 Wuppertal
gs.hesselberg@stadt.wuppertal.de
www.ogggs-hesselberg.de

Kath. Grundschule Hombüchel

Offene Ganztagsgrundschule

Tel.: 563 - 23 97, Fax: 30 15 47

Hombüchel 80, 42105 Wuppertal

gs.hombuechel@stadt.wuppertal.dewww.kgs-hombuechel.wtal.de**Gemeinschaftsgrundschule****Fritz-Harkort-Schule**

Offene Ganztagsgrundschule

Tel.: 563 - 60 28, Fax: 60 31 58

Am Timpen 47, 42389 Wuppertal

fritz-harkort-schule@stadt.wuppertal.dewww.fritz-harkort-schule.de**Gemeinschaftsgrundschule****Königshöher Weg**

Offene Ganztagsgrundschule

Tel.: 563 - 52 04, Fax: 430 37 07

Königshöher Weg 7, 42117 Wuppertal

gs.koenigshoeheweg@stadt.wuppertal.de**Gemeinschaftsgrundschule Kratzkopfstraße**

Offene Ganztagsgrundschule

Tel.: 563 - 72 34, Fax: 46 10 38

Kratzkopfstr. 23, 42369 Wuppertal

gs.kratzkopfstrasse@stadt.wuppertal.dewww.ggs-kratzkopf.de**Gemeinschaftsgrundschule Kruppstraße**

Offene Ganztagsgrundschule

Tel.: 563-22 28, Fax: 76 33 18

Kruppstr. 139, 42113 Wuppertal

gs.kruppstrasse@stadt.wuppertal.de**Gemeinschaftsgrundschule****Küllenhahner Straße**

Offene Ganztagsgrundschule

Tel.: 563 - 74 23, Fax: 40 22 05

Küllenhahner Str. 145, 42349 Wuppertal

gs.kuellenhahn@stadt.wuppertal.de**Gemeinschaftsgrundschule Uellendahl**

Offene Ganztagsgrundschule

Tel.: 563 - 65 39, Fax: 70 25 15

Kurt-Schumacher-Str. 130, 42111 Wuppertal

gs.uellendahl@stadt.wuppertal.dewww.gs-uellendahl.de**Kath. Grundschule Leipziger Straße****Sankt-Michael-Schule**

Offene Ganztagsgrundschule

Tel.: 563 - 23 88, Fax: 75 21 11

Leipziger Str. 1, 42109 Wuppertal

sankt-michael-schule@stadt.wuppertal.dewww.sankt-michael-schule.de**Gemeinschaftsgrundschule****Liegnitzer Straße**

Offene Ganztagsgrundschule

Tel.: 563 - 61 83, Fax: 64 28 93

Liegnitzer Str. 62/64, 42277 Wuppertal

ggs-liegnitz@stadt.wuppertal.dewww.unsere-maerchenschule.de**Gemeinschaftsgrundschule Marienstraße**

Offene Ganztagsgrundschule

Tel.: 563 - 26 01, Fax: 30 24 72

Marienstr. 64, 42105 Wuppertal

gs.marienstrasse@stadt.wuppertal.dewww.ggs-marienstrasse.homepage.t-online.de**Gemeinschaftsgrundschule****Markomannenstraße**

Offene Ganztagsgrundschule

Tel.: 563 - 23 59, Fax: 44 21 62

Markomannenstr. 39/41

42105 Wuppertal

gs.markomannenstrasse@stadt.wuppertal.de**Gemeinschaftsgrundschule****Marper Schulweg**

Offene Ganztagsgrundschule

Tel.: 563 - 61 40, Fax: 55 22 42

Marper Schulweg 6, 42287 Wuppertal

gs.marperschulweg@stadt.wuppertal.de**Gemeinschaftsgrundschule****Mercklinghausstraße**

Offene Ganztagsgrundschule

Tel.: 563 - 65 88, Fax: 648 09 94

Mercklinghausstr. 11, 42389 Wuppertal

gs.mercklinghausstrasse@stadt.wuppertal.de**Gemeinschaftsgrundschule Meyerstraße**

Offene Ganztagsgrundschule

Tel.: 563 - 62 42, Fax: 62 11 61

Meyerstr. 32, 42289 Wuppertal

gs.meyerstrasse@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Nathrather Straße

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 78 37 61, Fax: 78 42 02
Nathrather Str. 156, 42327 Wuppertal
gs.nathratherstrasse@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Nützenberger Straße 242

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 22 76, Fax: 563 - 85 64
Nützenberger Str. 242, 42115 Wuppertal
ggs.nuetzenbergerstr242@stadt.wuppertal.de

Evangelische Grundschule Nützenberger Straße 288

– Sophienschule –
Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 23 83, Fax: 563 - 71 12 07
Nützenberger Str. 288, 42115 Wuppertal
egs.nuetzenbergerstr288@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Opphofer Straße

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 21 89, Fax: 44 25 42
Opphofer Str. 47, 42107 Wuppertal
gs.opphoferstrasse@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Peterstraße

Grundschule mit Betreuung
Tel.: 563 - 64 23, Fax: 55 22 54
Peterstr. 26/28, 42287 Wuppertal
gs.peterstrasse@stadt.wuppertal.de
www.gs-peterstrasse.de

Gemeinschaftsgrundschule Radenberg

Grundschule mit Betreuung
Tel.: 02058 - 86 12, Fax: 02058 - 8 04 07
Radenberg 12, 42327 Wuppertal
gs.radenberg@stadt.wuppertal.de
www.ggs-radenberg.de

Gemeinschaftsgrundschule Reichsgrafenstraße

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 24 36, Fax: 42 25 68
Reichsgrafenstr. 34/38, 42119 Wuppertal
gs.reichsgrafenstrasse@stadt.wuppertal.de
www.reichsgrafenstrasse.de

Gemeinschaftsgrundschule Rottsieper Höhe

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 74 47, Fax: 47 07 90
Rottsieper Höhe 14/16, 42349 Wuppertal
gs.rotsieperhoehe@stadt.wuppertal.de
www.rotsieperhoehe.de

Gemeinschaftsgrundschule Rudolfstraße

– Europaschule –
Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 61 90, Fax: 8 24 53
Rudolfstr. 120, 42285 Wuppertal
gs.rudolfstrasse@stadt.wuppertal.de
www.gsrudolfstrasse.de

Kath. Grundschule Schlüssel

– Corneliusschule –
Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 73 24, Fax: 73 06 98
Schlüssel 2, 42329 Wuppertal
corneliusschule@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Schützenstraße

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 61 42, Fax: 50 37 46
Schützenstr. 101, 42281 Wuppertal
gs.schuetzenstrasse@stadt.wuppertal.de
www.grundschule-schuetzenstrasse.de

Gemeinschaftsgrundschule Beyenburg

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 6 18 10, Fax: 6 18 20
Siegelberg 40, 42399 Wuppertal
gs.siegelberg@stadt.wuppertal.de
www.primolo.de/home/GSBeyenburg

Gemeinschaftsgrundschule Sillerstraße

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 74 36 16, Fax: 74 11 52
Sillerstr. 13/15, 42327 Wuppertal
gs.sillerstrasse@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Thorner Straße

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 65 92, Fax: 50 37 73
Thorner Str. 15, 42283 Wuppertal
gs.thornerstrasse@stadt.wuppertal.de
www.thornerstrasse.de



lu-photo - Fotolia

Kath. Grundschule Wichlinghauser Straße

Offene Ganztagsgrundschule

Tel.: 563 - 61 88, Fax: 64 31 94

Wichlinghauser Str. 29

42277 Wuppertal

gs.wichlinghauserstrasse@stadt.wuppertal.de

www.kgs-wichlinghauser-strasse.de

Kath. Grundschule Windthorststraße

Grundschule mit Betreuung

Tel.: 563 - 68 69, Fax: 60 45 61

Windthorststr. 7

42389 Wuppertal

gs.windthorststrasse@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Hottenstein

Grundschule mit Betreuung

Tel.: 66 03 11, Fax: 64 33 91

Wittener Str. 144, 42279 Wuppertal

gs.wittenerstrasse@stadt.wuppertal.de

www.grundschule-wittener-strasse.de

Gemeinschaftsgrundschule Yorckstraße

Offene Ganztagsgrundschule

Tel.: 563 - 73 66, Fax: 78 97 02

Yorckstr. 28, 42329 Wuppertal

gs.yorckstrasse@stadt.wuppertal.de

www.yorckstr.de

Kath. Grundschule Zur Schafbrücke

– Sankt-Antonius-Schule –

Offene Ganztagsgrundschule

Tel.: 563 - 60 76, Fax: 55 01 19

Zur Schafbrücke 30

42283 Wuppertal

sankt-antonius-schule@stadt.wuppertal.de

Förderschulen

Astrid-Lindgren-Schule

Städt. Förderschule mit offenem Ganztag

Förderschwerpunkt Lernen

Tel.: 563-73 16, Fax: 78 02 31

Brucher Straße 10, 42329 Wuppertal

astrid-lindgren-schule@stadt.wuppertal.de

Eugen-Langen-Schule

Städt. Förderschule mit offenem Ganztag

Förderschwerpunkt Lernen

Tel.: 563-62 76, Fax: 55 05 89

Eichenstraße 59, 42283 Wuppertal

eugen-langen-schule@stadt.wuppertal.de

Schule Lentzestraße

Städt. Förderschule mit offenem Ganztag

Förderschwerpunkt Lernen

Tel.: 2 50 37 36, Fax: 50 11 29

Lentzestraße 14, 42277 Wuppertal

schule.lentzestrasse@stadt.wuppertal.de

Johannes-Rau-Schule

Städt. Förderschule mit offenem Ganzttag
Förderschwerpunkt emotionale und
soziale Entwicklung
Tel.: 563 - 62 54, Fax: 5 28 80 69
Kreuzstraße 85, 42277 Wuppertal
johannes-rau-schule@stadt.wuppertal.de

Schule Hufschmiedstraße

Städt. Förderschule mit Betreuung
Förderschwerpunkt Lernen
Tel.: 563 - 51 72, Fax: 30 02 56
Hufschmiedstraße 5, 42105 Wuppertal
schule.hufschmiedstrasse@stadt.wuppertal.de

Peter-Härtling-Schule

Städtische Förderschule mit Offenem Ganzttag
Förderschwerpunkt emotionale und
soziale Entwicklung
Tel.: 30 86 32, Fax: 30 26 94
Schusterstraße 24, 42105 Wuppertal
peter-haertling-schule@stadt-wuppertal.de

Schule an der Kleestraße

Städtische Förderschule
Förderschwerpunkt Lernen
Tel.: 563 - 61 38, Fax: 62 59 06
Roseggerstraße 8, 42289 Wuppertal
schule.kleestrasse@wuppertal.de

Privatschulen

Tagesschule Dönberg

Tel.: 771170, Fax: 772722
Höhenstr. 56, 42111 Wuppertal
sekretariat@tagesschule-doenberg.de

Freie Schule Bergisch Land

Grundschule mit Offenem Ganzttag
Tel. 0202 - 265 31 98, Fax: 0202 - 257 00 61
Zu den Erbhöfen 39a, 42287 Wuppertal
info@fsbl.de
www.fsbl.de

Familien stärken - Zusammenhalt(en)

Engagement für Kinder- und Jugendliche im Rahmen von Betreuung, Bildung und Erziehung leistet die Arbeiterwohlfahrt in vielfältigen Aufgaben.

- Betreuungsangebote in Kindertagesstätten und Schulen (offene Ganzttagsschule, Übermittagsbetreuung)
- Unterstützende Angebote für Familien und Jugendliche
- Ferienprogramme (Anmeldungen erforderlich)

**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Wuppertal e.V.**

**Friedrichschulstraße 15 • 42105 Wuppertal
Tel. 02 02 / 2 45 77 0 • Fax 02 02 / 2 45 77 29
www.awo-wuppertal.de**



Miredi - Fotolia

Das Ende der Kindergartenzeit

Je näher der erste Schultag rückt, desto größer ist die Vorfreude der meisten Kindergartenkinder auf den Schulbeginn. Das Thema Schule rückt in Spielen und Gesprächen immer stärker in den Vordergrund. Das ist auch verständlich. Zwei oder drei Jahre hat Ihr Kind nun die Kindertagesituation erprobt und in dieser Zeit wichtige Dinge in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen und unter Anleitung von Erzieher(inne)n gelernt.

Es merkt plötzlich selbst, dass es einen Entwicklungsschub gemacht hat. Es will aufbrechen zu neuen Ufern, wichtige und schwierige Dinge vollbringen und vor allem eine weitere Stufe auf der Treppe zum **Großwerden** erklimmen. Gestärkt durch die Erfahrungen im Kindergarten erscheint das Wagnis Schule leistbar und die Scheu vor dem Neuen weicht.

Kinder bereiten sich auf ihre eigene Weise auf diesen Lebensabschnitt vor. Sie leben die Spannung und Vorfreude aus. Gleichzeitig entwickeln sie neue Bedürfnisse und verändern ihre Interessen. Einen Anhaltspunkt, wie Sie darauf eingehen und Ihr Kind so auf die Schulzeit vorbereiten können, geben Ihnen die folgenden **Tipps**:

- **Abschiednehmen fällt manchmal schwer:** Ihr Kind kennt nur den Alltag im Kindergarten. Dort hat es Freunde gefunden und viel mit ihnen erlebt. Einige Kindergartenfreunde wird es in der Schule wiedersehen, doch machen Sie Ihrem Kind auch klar: Für die anderen ist am Nachmittag und am Wochenende immer noch Zeit, solange Ihr Kind das Bedürfnis danach hat. Erinnerungsstücke (Bastelarbeiten, Fotos) im Kinderzimmer kön-

nen zusätzlich beim Weg in den neuen Lebensabschnitt hilfreich sein.

- **Kinder im letzten Kindergartenjahr wollen kleine Aufgaben und Verantwortung übernehmen:** Nehmen Sie Ihrem Kind nicht alle Arbeiten ab, auch wenn es dafür länger Zeit braucht. Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu, fordern Sie es! Am einfachsten geht dies, indem Sie Ihrem Kind kleine Arbeiten im Haushalt übertragen, zum Beispiel das Haustier regelmäßig zu füttern oder den Briefkasten zu leeren.
- **Die werdenden Erstklässler wollen mit Gleichaltrigen ungestört zusammen sein:** Jetzt interessieren sich die Kinder am meisten für Gleichaltrige. In ihnen sehen sie die wahre Spielherausforderung. Herrliche fantasievolle Spielideen können sich entwickeln, wenn sich die Kinder nicht ständig angeleitet und beobachtet fühlen.
- **Kinder wollen aufbrechen zu neuen Ufern:** Das heißt nichts anderes, als dass sie neue Gehirnnahrung brauchen. Viele Bilderbücher im Kindergarten und zu Hause halten

für die „alten Hasen“ nichts Neues mehr bereit. Vorlesegeschichten für Ältere oder Sachbilderbücher interessieren da schon mehr. Die Kinder wollen auch aktiv neue Dinge ausprobieren: zum Beispiel eigenständig kochen oder zum Kaufmann um die Ecke gehen und den Umgang mit Geld üben.

- **Zukünftige Schulkinder wollen so viel wie möglich über die Schule und alles, was damit zu tun hat, erfahren:** Dadurch, dass sich Kinder sowohl geistig als auch spielerisch mit ihren Themen auseinandersetzen, wollen sie in dieser Zeit oft Schule spielen. Gleichzeitig wissen sie nicht genug darüber und stellen sich viele Fragen. Der Tornister von bekannten Schulkindern wird genau unter die Lupe genommen, die Schule von außen interessiert betrachtet, Hefte werden gebastelt. Im Spiel kann das Kind seine Vorfreude auf diesen neuen Lebensabschnitt ausleben.



Miredi - Fotolia

In dem Förderzentrum am Arrenberg werden Hilfen für Kinder, von der Beratung bis zur Förderung, von der Diagnose bis zur Therapie und von der Betreuung bis zur Freizeitgestaltung, unter einem Dach zusammengefasst.



förderzentrum arrenberg

Förderzentrum: Beratung, Frühförderung, Kindergarten- und Schulbetreuung, Freizeit und Sport, Ergotherapie, Physiotherapie, Arzt, Logopädie, Heilpädagogik, Psychomotorik, Tomatis-Therapie

Träger des Förderzentrums: Behindert – na und? e.V.

Simonsstraße 34-36. 42117 Wuppertal. Fon 0202. 870 23 100.
www.behindertnaund.de

behindert-na und?

Aus dem Volkshochschulkurs Behindert – na und? entwickelte sich ein gleichnamig eingetragener Verein, der seit 25 Jahren Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung darin unterstützt, selbstbestimmt zu leben.

Von den Arrenberg'schen Höfen (ehem. Senefelderstraße) aus gestaltet und verwaltet der Träger Einrichtungen und entwickelt Maßnahmen zur Integration von Kinder und Erwachsenen mit einer drohenden oder bereits manifesten Behinderung.

Von der individuellen Kindergarten- und Schulbetreuung über die gemeinsame Freizeit- und Feriengestaltung, die erste eigene Wohnung mit ambulanter Betreuung bis zur persönlichen Schwerstbehindertenbetreuung und Pflege begleitet der Verein durchs Leben.

Im Förderzentrum Arrenberg (Simonsstraße 34–36, Tel. 0202.870230) findet sich neben der Beratungsstelle für Eltern von Kindern mit Behinderung und der Interdisziplinären Frühförderstelle zudem ein wichtiger Anlaufpunkt für Eltern und Kinder.



Christian Schwier - Fotolia

Vor dem Schulbeginn

Während bei den meisten Kindern die Vorfreude überwiegt, stellen sich Eltern oft die Frage, ob ihr Kind wirklich dazu in der Lage ist, den Schulalltag zu meistern. Doch was genau ist in dieser Zeit alles zu beachten?

Was bedeutet Schulfähigkeit?

Schon lange hat man erkannt, dass sich die Entwicklung der Kinder nicht immer gleichförmig vollzieht, sondern dass sie im gleichen Alter unterschiedlich weit vorangeschritten sein kann. Deshalb versucht man vor der Einschulung einzuschätzen, ob das Kind „schulfähig“ ist. Man beobachtet hier im Besonderen, ob das Kind körperlich, geistig und sozial so weit entwickelt ist, dass es den Anforderungen von Schule und Unterricht gerecht werden kann.

Dabei kann ein persönlicher Informationsbogen, der gemeinsam von Eltern und Erzieher(in) am Ende der Kindergartenzeit ausgefüllt wird, behilflich sein. Er gibt Auskunft über Stärken und Schwächen des Kindes und soll die Entscheidung über die Schulfähigkeit erleichtern.

Was bedeutet Schuleingangsphase?

In Nordrhein-Westfalen werden alle schulpflichtigen Kinder eines Jahrgangs in die Grundschule aufgenommen und entsprechend gefördert. Im Gegensatz zu früher wird heute die Schulfähigkeit als gemeinsame Aufgabe von Eltern, Erziehern und Pädagogen verstanden. Früher wurden die Kinder, denen die Schulfähigkeit noch

nicht bescheinigt werden konnte, vom Schulbesuch zurückgestellt. Das bedeutet aber gleichzeitig eine Ausgrenzung dieser Kinder. Das wird durch die Schuleingangsphase vermieden. Die Schulen haben die Pflicht, ihre Schüler gezielt zu fördern. Daher erstellen sie ein schulinternes Förderkonzept, um allen Kindern und ihren individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Diese individuelle Förderung der Schüler(innen) und Schüler ist die Leitidee des neuen Schulgesetzes des Bundeslands Nordrhein-Westfalen. Schnell lernende Kinder können die Schuleingangsphase in einem Jahr durchlaufen, langsam lernende Kinder haben drei Jahre Zeit.

Die Schulanmeldung

Die Anmeldung zum Besuch der Grundschule erfolgt bis zum 15. November des Jahres, das der Einschulung vorangeht. Damit bleibt bis zum Schulanfang Zeit, um eventuell notwendige vorschulische Fördermaßnahmen gezielt einzuleiten. Alle Eltern werden aber noch von der Schule schriftlich über das Anmeldeverfahren informiert. Im Rahmen des Anmeldeverfahrens überprüfen die Lehrkräfte bei allen Kindern, ob sie die deutsche Sprache hinreichend beherrschen, um am Unterricht teilnehmen zu können.

Die Schuleingangsuntersuchung

Nun ist es bald so weit, Ihr Kind kommt in die Schule. Mit der Anmeldung ist der erste Schritt getan. Innerhalb des nächsten Jahres wird ihr Kind von der Region zur

schulärztlichen Untersuchung eingeladen werden. Aufgabe der Untersuchung ist eine schulärztliche Beratung, die sich an den bevorstehenden schulischen Anforderungen orientiert. Sie berücksichtigt neben dem körperlichen Befund die Bewegungsfähigkeit, die Sprache, das Seh- und Hörvermögen sowie die Wahrnehmung und das Aufmerksamkeitsvermögen Ihres Kindes. Die Termine für die Schuleingangsuntersuchung werden je nach Alter des Kindes unterschiedlich angeboten. Der genaue Termin für diese Untersuchung wird Ihnen bei der Anmeldung Ihres Kindes in der Schule oder direkt vom Gesundheitsamt mitgeteilt.



**„Liebe Kinder!
Im rechten Bild haben sich sechs
Fehler eingeschlichen. Findet ihr sie?“**





lunamarina - Fotolia

Tipps für einen guten Start

So unterstützen Sie Ihr Kind richtig

Spätestens mit der Schulanmeldung lernen Eltern und Kinder den zukünftigen Arbeitsplatz Schule kennen. Meist hat Ihr Kind die Schule bereits zuvor mit dem Kindergarten besucht. Während dieser **Schnupperstunde** probieren die Kinder, sich über den Zeitraum von 30 bis 45 Minuten zu konzentrieren. Dazu bekommen sie kleine Aufgaben, etwa ihren Namen auf ein Arbeitsblatt schreiben, etwas anmalen oder ausschneiden. So erfährt Ihr Kind, wie es ist, wenn viele Kinder gleichzeitig in einem Raum sitzen, arbeiten, sich konzentrieren und Regeln einhalten müssen. Es ist wichtig, nicht unaufgefordert und ohne Handzeichen zu sprechen oder den Mitschüler(inne)n ins Wort zu fallen. Natürlich kann und muss ein zukünftiges

Schulkind nicht gleich vom ersten Tag an alle Regeln und Verhaltensformen beherrschen.

Trotzdem sollten Eltern diese Dinge, die das soziale Miteinander betreffen, **schon im Voraus ihren Kindern vermitteln und vor allem mit ihnen üben**. Kinder müssen erst Verständnis dafür entwickeln, dass sie nicht immer sofort zum Zug kommen und ihnen nicht mehr die ungeteilte Aufmerksamkeit zufällt. Denn gerade damit haben Lehrer(innen) immer wieder zu kämpfen, wenn es Erstklässlern schwerfällt, sich in einen großen Klassenverband zu integrieren.

Eine große Hilfe ist es, wenn die Eltern sich zu Hause bemühen, ihre Kinder an bestimmte Gesprächs- und Gemeinschaftsregeln zu

gewöhnen, ihnen einen geregelten Tagesablauf bieten und sie zur Selbstständigkeit anleiten. Dazu gehört beispielsweise, dass sich das Kind selbstständig anziehen kann oder sich ein gewisses Zeitverständnis aneignet.

TIPP

Die eigene Einstellung prägt und beeinflusst das kindliche Denken enorm. Vermeiden Sie negative Äußerungen zu Ihrer Schulzeit, um Ihr Kind nicht zu verunsichern oder zu ängstigen. Versuchen Sie Ihr Kind zu motivieren und zu begeistern!

Das erste eigene Geld

Um Verantwortung für sich selbst übernehmen zu können, ist es wichtig, früh zu lernen, auch mit Geld verantwortungsbewusst umzugehen. Der Schulbeginn oder ein Geburtstag bietet dazu die richtige Gelegenheit. Legen Sie vorher einen Betrag für das Taschengeld fest. Dieser sollte nicht zu hoch sein und kontinuierlich dem Alter entsprechend gesteigert werden. Setzen Sie einen für das Kind festen Zeitpunkt, an dem es das Geld regelmäßig bekommt, jeden Montag nach der Schule zum Beispiel. Nehmen Sie sich Zeit, Ihrem Kind den Zweck des Taschengeldes zu erklären, und stehen Sie ihm am Anfang im Umgang damit zur Seite. Feststehen muss aber: Wofür das Kind das Geld ausgeben will, ist letztlich seine eigene Entscheidung. Dabei soll das Kind den Wert des Geldes kennenlernen und herausfinden, was einzelne Dinge kosten. Früher oder später kann das Schulkind auch sein

eigenes Girokonto erhalten. Einige Banken bieten kostenlose Schülerkonten an. So können auch größere Beträge, zum Beispiel Geburtstagsgeschenke von den Großeltern, vom Kind selbst „verwaltet“ werden. Dabei wird das Kind mit den Verfahren und Prinzipien einer Bank vertraut gemacht und kann sich spielerisch an die Verwaltung der Finanzen gewöhnen.

Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern

Sowohl in der Vorschul- als auch in der Grundschulzeit sind Bücher wichtig für die Entwicklung Ihres Kindes. Während Sie Ihr Kind in der Vorschulzeit in erster Linie durch (Mal-)Bücher mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitsspielen auf den Schulstart vorbereiten, steht bei Grundschulkindern die Unterstützung der Lesefertigkeiten im Vordergrund.

Zu empfehlen sind dabei unter anderem die folgenden Bücher:

- **Grundschul-Wörterbuch:** Dieses Buch unterstützt Ihr Kind beim Hausaufgabenmachen. Es soll ab der zweiten oder dritten Klasse helfen, schwierige Wörter schnell und einfach nachzuschlagen, um so sicherer in der Rechtschreibung zu werden.
- **Kinderlexikon „Von Anton bis Zylinder“:** Mit mehr als 1400 alphabetisch geordneten Stichwörtern und über 1000 farbigen Abbildungen werden Begriffe aus Geschichte, Naturwissenschaft, Technik, Politik, Kultur und Sport kindgerecht erklärt.

TIPP

Bedenken Sie, dass das Lesen eine der wichtigsten Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen ist und dass es Ihr Kind auch in der Persönlichkeitsbildung unterstützt. Kinder brauchen dazu die Unterstützung ihrer Eltern, die sie an das Lesen heranführen. Geben Sie Ihrem Kind viele Anregungen zum Lesen und natürlich ausreichend Lesematerial. Dazu gibt es auch spannende Kinder- und Jugendzeitschriften, die viele interessante Themen altersgerecht vermitteln.

TIPP

An den ersten Schultagen sollten Sie Ihr Kind noch zur Schule begleiten. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind den Weg gut allein bewältigt, können Sie sich nach anderen Erstklässlern in Ihrer Nachbarschaft umschauchen. Die Kinder können den Schulweg gemeinsam gehen. Auch diese Gruppe sollten Sie noch einmal begleiten und auf problematische Stellen hinweisen. Wenn Sie Ihr Kind über einen längeren Zeitraum begleiten, können auch die Eltern Begleitgemeinschaften bilden.

Der künftige Schulweg

Manche Eltern werden den ersten Schulwochen in Bezug auf mögliche Gefahrenquellen mit gemischten Gefühlen entgegenblicken. Besonders der Straßenverkehr birgt viele **kritische Punkte**. Aber auch dieser Situation kann man einiges an Problematik nehmen, wenn Sie sich zusammen mit Ihrem Kind vorbereiten. Wichtig dabei ist, nicht bis zur letzten Minute damit zu warten. Als sehr hilfreich hat sich erwiesen, wenn Eltern, zum Beispiel mithilfe eines Stadtplans, die ungefährlichste Schulwegstrecke austüfteln. Natürlich gehören zu den möglichen Gefahrenquellen auch Ampeln, Baustellen, Überwege, Ausfahrten und anderes. Es ist wichtig, den Weg mit dem Schulanfänger genau zu besprechen und ihn praktisch zu üben, sodass sich das Kind orientieren kann und einigermaßen sicher wird. Der zukünftige Schulweg kann schon in der letzten Kindergartenzeit in das tägliche Wegegpensum eingebaut werden. So müssen Sie sich und Ihr Kind nicht unter Druck setzen, alles baldmöglichst zu beherrschen.

Auch Buskinder müssen üben

Vielleicht wohnen Sie auf dem Land oder in einem Wohngebiet, von wo aus Ihr Kind die Schule nur **mit dem Bus oder der Straßenbahn** erreichen kann. Dann überlegen Sie sich sicher schon lange vorher, ob es sich in dieser besonderen Lage zurechtfinden wird. Um Ihr Kind zu einem **souveränen Buskind** zu machen, sollten Sie – ebenso wie beim Schulweg – schon sehr **früh mit der Vorbereitung beginnen**. Schon von klein auf sollte sich Ihr Kind an diese Weise der Fortbewegung gewöhnen. In der letzten Kindergartenphase können Eltern dann gezielt auf die zukünftigen Schulbusfahrten hinarbeiten. Dabei müssen Sie sich immer wieder in Erinnerung rufen, dass Dinge, die für Erwachsene selbstverständlich sind, für die zukünftigen Buskinder neu sind.

- **Verhalten an der Haltestelle:** Üben Sie immer an den Haltestellen, an denen Ihr Kind ein- und aussteigen wird: Zurücktreten, wenn der Bus ankommt, erst einsteigen, wenn der Bus anhält und die Türen geöffnet sind. Die Fahrkarte sollte Ihr

Kind immer an der gleichen Stelle verwahren, sodass im Falle einer Kontrolle nicht gesucht werden muss.

- **Das Einsteigen und die Fahrt:** Trainieren Sie mit Ihrem Kind, den Handlauf zu benutzen, die Fahrkarte vorzuzeigen, den Tornister abzunehmen und vor die Füße auf den Boden zu stellen und möglichst bis zur gewünschten Haltestelle sitzen zu bleiben. Was, wenn es keine Sitzplätze mehr gibt? Überlegen Sie und üben Sie mit Ihrem Kind, wo es sich festhalten kann, wenn es im Bus stehen muss.
- **Das Aussteigen:** Erst aufstehen, wenn der Bus anhält, aussteigen, wenn die Türen ganz geöffnet sind. Nie vor oder hinter dem haltenden Fahrzeug die Fahrbahn betreten, sondern warten, bis der Bus wegfährt. Sie sollten Ihrem Kind die ganze Situation mit all ihren Gefahren plastisch aufzeigen und ihm auch erklären, was für Unfälle in dieser Situation schon passiert sind. Wenn Sie dieses Programm rechtzeitig bewältigen, werden Sie und Ihr Kind dem ersten Schultag etwas sicherer und entspannter entgegnen können.

Mit dem Fahrrad in die Schule

Sie sollten Ihr Kind erst nach der Fahrrad-ausbildung in der vierten Klasse mit dem Fahrrad in die Schule schicken. Die Verkehrswacht weist immer wieder darauf hin, dass Kinder bis zu diesem Alter nur bedingt mit dem Fahrrad im Straßenverkehr zurechtkommen.

Bei der **Fahrradausbildung** werden die Kinder durch den örtlichen Verkehrspolizisten geschult. Daran schließt sich eine Prüfung an. Dazu kommen die Polizisten eigens in die Schule. Natürlich sollte das Fahrradfahren von klein auf gelernt werden: Dazu ist aber die Freizeit besser geeignet.

TIPP

- Treiben Sie Ihr Kind nicht zur Eile. Gerade gehetzte Kinder sind im Straßenverkehr erheblich gefährdet.
- Je häufiger Sie mit Ihrem Kind den Schulweg üben, desto sicherer wird es.





Meredi - Fotolia

Vorsorge und Sicherheit

Versicherungsschutz für Ihr Kind

Auch wenn Sie mit Ihrem Kind den Schulweg schon vor Schulstart intensiv trainiert haben und Ihr Kind sich sicher im Verkehr bewegt, gehören Kinder in jedem Fall zu den **am stärksten gefährdeten Verkehrsteilnehmern**. Zwar ist Ihr Kind über die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert, allerdings greift diese Absicherung nur unter bestimmten Voraussetzungen. Zu bedenken ist zum einen, dass die gesetzliche Unfallversicherung nur dann zahlt, wenn Ihr Kind durch einen Unfall in der Schule oder auf dem direkten Schulweg dauerhaft verletzt wird. Sobald Ihr Kind von dem eigentlichen Schulweg abweicht, greift der Versicherungsschutz der **gesetzlichen Unfallversicherung** nicht mehr. Mehr als 70 Prozent aller Unfälle ereignen sich aber

nicht in der Schule oder auf dem Schulweg, sondern in der Freizeit. Diese Freizeitunfälle sind über die gesetzliche Unfallversicherung nicht abgedeckt. Hinzu kommt, dass die Zahlungen nur unzureichend sind. Diese Lücke können Sie mit einer privaten Unfallversicherung schließen. Sie zahlt bei jedem Unfall, egal ob auf dem Schulweg oder beim Toben auf dem Spielplatz. Über die genauen Konditionen und Leistungen können Sie sich bei der jeweiligen Versicherung informieren.

Schutz vor hohen Sachschäden

Ebenso wichtig wie die Unfallversicherung ist auch eine Haftpflichtversicherung. Damit ist Ihre Familie vor Schadensersatzansprüchen geschützt.



Wie schnell ist es passiert: Beim Fußballspielen schießt Ihr Sohn den Ball in die Wohnzimmerscheibe des Nachbarn oder Ihre Tochter fährt mit dem Fahrrad gegen das Auto des Nachbarn. Ohne **Haftpflichtversicherung** müssten Sie jetzt selbst für den entstandenen Schaden aufkommen, denn ab dem siebten Lebensjahr ist ein Kind schadenersatzpflichtig. In diesem Fall

springt die Haftpflichtversicherung ein. Sie trägt beispielsweise die Reparatur- oder Wiederbeschaffungskosten, übernimmt das Schmerzensgeld oder gar die Zahlung des Verdienstausfalls bis hin zur Rente für den Geschädigten. Der Risikoschutz gilt sowohl für die Eltern als Aufsichtspflichtige über eigene oder fremde Kinder als auch für die Kinder selbst.

TIPP

Der Begriff Teilhabe bedeutet nach einer Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO) das „Einbezogen sein in eine Lebenssituation“. Hierbei geht es darum, Menschen aktiv zu unterstützen, damit diese am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben teilnehmen können. Hier sind sowohl Menschen mit Behinderung als auch mit Migrationshintergrund oder aus schwierigen sozialen Verhältnissen gemeint. Um beispielsweise Familien mit wenig Einkommen bei der Finanzierung der Ausbildung ihrer Kinder zu unterstützen und somit zu gewährleisten, dass die Kinder am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können, werden finanzielle Hilfen angeboten. Seit März 2011 kann dieses Bildungspaket beantragt werden. Allerdings können auch rückwirkend Ansprüche geltend gemacht werden. Anspruch auf finanzielle Unterstützung haben Kinder und Jugendliche aus Familien, die Alg II, Sozialgeld, SGB-XII-Leistungen, Kinderzuschläge oder Wohngeld beziehen. Kinder und Jugendliche werden bis zum 25. Lebensjahr gefördert – einzige Ausnahme sind Leistungen für Kultur, Sport und Freizeit, da hier die Altersgrenze bei 18 Jahren liegt. Bezahlt werden beispielsweise Schulausflüge, Nachhilfeleistungen, Kosten für Beförderungsmittel, Mittagessen aber auch Beiträge für Schwimmkurse oder Vereinssport.



Alfred Sternjakob GmbH & Co. KG / Scout

Was Ihr Kind für die Schule braucht

Kinderbekleidung

Schon für Kinder im Grundschulalter gibt es eine enorme Auswahl an modischen Kleidungsstücken. Sie werden feststellen, dass Ihr Kind im Umgang mit Gleichaltrigen sehr schnell ein Modebewusstsein entwickelt und nicht mehr alles gern anzieht, was Sie als Eltern für richtig halten. Trotzdem sollten

Sie unbedingt auf die Funktionalität der Kleidung achten.

Auch wenn Sie das Verhalten im Verkehr mit Ihrem Kind eingehend geübt haben, kann es dieses im Eifer und Spiel sehr schnell vergessen. Da ist es umso wichtiger, dass das Kind durch auffällige Kleidung von anderen Verkehrsteilnehmern deutlich wahrgenom-

Montag - Freitag 10h bis 19h

Samstag 10h bis 18h

Erholungsstraße 9 • 42103 Wuppertal • Tel.: 0202 - 693 576 90 • www.coccole.de

men werden kann. Vermeiden Sie daher dunkle Kleidungsstücke und bestehen Sie auf reflektierende Streifen oder Aufnäher, die die Sicherheit enorm erhöhen. Natürlich sollte die Kleidung Ihres Kindes auch der Jahreszeit entsprechend ausgewählt werden. Im Winter und in den Übergangszeiten empfiehlt es sich, das Kind nach dem „Zwiebelprinzip“ zu kleiden.

Durch übereinandergeschichtete Lagen kann sich das Kind entscheiden, eine Jacke oder einen Pulli auszuziehen, wenn es ihm zu warm wird. Im besten Fall trägt das Kind beim Spielen im Freien wasserfeste Kleidung, falls es von ein paar Regentropfen überrascht wird.

Schulsport: Turnschuhe und -kleidung

Gerade der Schulsport ist für die Kleinen besonders wichtig: Hier können sie endlich herumtoben und springen, ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachgehen und sich einen Ausgleich zum Stillsitzen im Klassenzimmer verschaffen. Deshalb ist gerade hier auf qualitativ hochwertige und funktionelle Kleidung zu achten.

Die Kleidung sollte Ihrem Kind genügend Bewegungsfreiheit bieten, aber dennoch nicht zu weit sein, damit mögliche Unfälle verhindert werden können. Bevorzugen Sie atmungsaktive Materialien, die für Ihr Kind angenehm zu tragen sind und Nässe schnell abgeben. Sicher transportiert und aufbewahrt wird die Sportausrüstung in einem eigenen Turnbeutel.

Lassen Sie sich in einem Fachgeschäft über die richtigen Sportschuhe für Ihr Kind beraten und informieren Sie sich über die vielfältigen Funktionen und Vorteile. Bedenken Sie auch, dass in den meisten Schulen unterschiedliche Schuhe für Halle und Freisportanlage gefordert werden.

TIPP

*Wichtig ist auch, dass sich Ihr Kind ohne Probleme **selbstständig an- und ausziehen kann**. Falls Ihr Kind beispielsweise Probleme hat, eine Schleife zu binden, ist es sinnvoller, Slipper oder Schuhe mit Klettverschlüssen zu kaufen.*

Vorsicht:

Alle Arten von Schmuck sind beim Sport hinderlich und sogar gefährlich! Am besten nehmen Sie Ihrem Kind am Tag des Sportunterrichts vorsorglich Ketten, Armbänder, Uhren und vor allem Ohringe schon zu Hause ab.



photl.com

„Paul soll seinen Tornister einräumen. Streiche die Dinge an, die nicht hineingehören!“



Der richtige Tornister

Kommen wir nun zu dem Thema, das die Schulanfänger ganz besonders stark beschäftigt: der Tornister. Bestimmt können Sie schon an keinem Kaufhaus mehr vorbeigehen, ohne dass Ihr Kind Sie drängt, endlich seinen Tornister zu kaufen. Und mit Recht sollten Sie auf diesen großen Wert legen, denn schließlich wird er zum ständigen Begleiter Ihres Kindes. Folgende Hinweise sollten Sie unbedingt beachten:

- Beziehen Sie Ihr Kind in den Kauf mit ein oder fragen Sie es nach seinen Vorlieben. Im besten Fall sollte das Kind den Tornister vorher anprobieren.
- Nehmen Sie sich genügend Zeit beim Einkauf und vergleichen Sie in Ruhe Preis und Qualität. Der Tornister sollte in jedem Fall das TÜV-Siegel beziehungsweise den Normaufkleber tragen und der DIN-58124-Norm entsprechen.
- Auffällige Farben wie Gelb und Orange

sowie reflektierende Leuchtstreifen sind besonders wichtig, weil sie auch bei Dunkelheit zu sehen sind.

- Wählen Sie ein Modell mit geringem Eigengewicht. Mit Inhalt sollte der Tornister nicht mehr als zehn Prozent des Körpergewichts Ihres Kindes betragen. Überprüfen Sie auch während der Schulzeit das Gewicht immer wieder und ent-rümpeln Sie unnötigen Ballast.

Weitere wertvolle Tipps finden Sie im Tornistertest der Stiftung Warentest unter www.test.de.

Vorsicht:

Zu hohes Gewicht und falsche Tragegewohnheiten können auf Dauer schwere Schäden an der Wirbelsäule hervorrufen. Überprüfen Sie deshalb regelmäßig den Inhalt und die Einstellung der Tragegurte. Empfehlenswert sind die rückenfreundlichen, ergonomisch geformten Tornister, die sich optimal dem Körper des Kindes anpassen.



Christian Schwiers – Fotolia

Der Arbeitsplatz Ihres Kindes

Mit der Schule kommen bald die ersten Hausaufgaben. Auch wenn Ihr Kind anfangs seine Hausarbeiten lieber in der Nähe einer Bezugsperson, zum Beispiel am Küchentisch, erledigen will, sollten Sie ihm zu Hause eine Rückzugsmöglichkeit an einem ruhigen Ort bieten, wo es ungestört und konzentriert arbeiten kann.

Meist wird der Schreibtisch im Kinderzimmer aufgestellt, wobei darauf zu achten ist, dass Ihr Kind immer noch genügend Platz zum Spielen und Herumtollen hat. Denn das Spielen steht bei einem Erstklässler immer noch an erster Stelle und das wird sich auch nicht so schnell ändern. Wenn Sie sich einen Schreibtisch anschaffen, sollte dieser einige Kriterien unbedingt erfüllen. Der Tisch sollte in der Höhe verstellbar sein, damit er dem schnell wachsenden Kind gut angepasst werden kann. Wichtig ist auch, dass die Tischplatte neigbar ist, um Ihrem Kind das erste Lesen und Schreiben zu erleichtern und eine gebückte Sitzhaltung zu verhindern. Um dem Alltag Ihres Kindes standzuhalten, sollte der Tisch auf jeden Fall

praktisch und robust sein – so ist es nämlich auch kein Problem, wenn einmal ein bisschen Farbe daneben- geht. Bei der Wahl des richtigen Stuhls ist zu berücksichtigen, dass er ebenfalls höhenverstellbar und mit Rollen und einer federnden Rückenlehne ausgestattet ist.

Mit dem richtigen Schreibtisch ermöglichen Sie Ihrem Kind, konzentriert und entspannt – und dadurch auch mit mehr Spaß – seine Hausaufgaben zu erledigen. Und obendrein bewahren Sie es somit vor ernst zu nehmenden Haltungsschäden.

TIPP

So sitzt Ihr Kind richtig!

- Die Sitzfläche des Stuhles sollte auf Kniehöhe eingestellt werden, sodass die Beine Ihres Kindes im Sitzen einen Winkel von 90 Grad bilden.
- Die Höhe der Tischplatte ist richtig angepasst, wenn Ihr Kind seine Ellenbogen im Sitzen locker ablegen kann.
- Kontrollieren Sie die Einstellungen in regelmäßigen Abständen, ob sie noch der Größe Ihres Kindes entsprechen.

Stifte und Etui

Hier sollten Sie nicht nach dem Motto „Je mehr, desto besser“ verfahren, sondern genau überlegen, was sinnvoll ist. Besser geeignet als Doppeldeckermäppchen sind einstöckige Mäppchen, da sie weniger Platz einnehmen. Sie reichen zudem völlig aus, um alle erforderlichen Utensilien unterzubringen. Wie das Etui ausgestattet sein muss, erfahren Sie zu Schulbeginn von den Klassenlehrer(inne)n. Versuchen Sie dabei mehr Wert auf Qualität als auf Quantität zu legen. Bei Buntstiften empfiehlt sich beispielsweise die extra dicke Variante, weil sie für Kinder in der Handhabung einfacher sind und mehr Freude beim Malen bereiten. Zusätzlich ist ein sogenanntes „Schlampermäppchen“ nützlich, um weitere Hilfsmittel wie Schere, Kleber und Spitzer unterzubringen. Überlegen Sie auch später beim Kauf von Schreibwaren, ob sie in einer umweltfreundlichen Variante erhältlich sind. So schulen Sie Ihr Kind im Umweltschutz und geben ihm das Gefühl, selbst einen Beitrag geleistet zu haben.

Linkshänder? So geht's leichter!

Das Wissen, dass man Linkshänder nicht umerziehen soll, ist mittlerweile allgemein bekannt. Allerdings haben es Linkshänder nicht immer leicht. Scheren, Stifte oder Hefte, die für Rechtshänder konzipiert sind, machen ihnen das Leben schwer. Linkshändigkeit bedeutet für Eltern und Kinder deswegen, dass sie sich mit speziellen Materialien ausstatten müssen. Längst gibt es Füller für Linkshänder beziehungsweise Füller, die sowohl für

Rechtshänder als auch für Linkshänder geeignet sind. Daneben bietet der Fachhandel **spezielle Linkshänder-Schulartikel** an. Diese machen nicht nur das Leben und Lernen leichter, sie unterstützen auch den natürlichen Bewegungsablauf der Linkshänder.

So haben zum Beispiel Collegeblöcke mit Kopfspirale den Vorteil, dass die Kinder nicht mehr durch die links angebrachte Spirale beim Schreiben behindert werden. Spitzer verfügen über Messer in anderer Drehrichtung und bei Scheren sind die Klingen genau andersherum angebracht.

Auch die übrige Lernumgebung sollte dem Linkshänder angepasst sein: So empfiehlt es sich, dass Linkshänder in der Schule links außen oder neben einem anderen Linkshänder sitzen, damit sich die Nachbarn nicht mit den hantierenden Armen in die Quere kommen. Die Computermaus (mit umgepolter Tastenbelegung) sollte links neben der Tastatur liegen.





Alfred Sternjakob GmbH & Co. KG / Scout

Jetzt geht's los – der erste Schultag

Ein ganz besonderer Tag

Für Eltern und Kinder ist der erste Schultag – nach dem ersten Kindergarten tag – ein **außergewöhnlich spannender Tag**. Alle Beteiligten sind sehr aufgeregt und voller Erwartungen. Schon einige Zeit vorher überlegen sich die Eltern, wie sie diesen Tag gebührend feiern könnten. Die ganze Familie – oft auch Großeltern oder Paten – nehmen an diesem besonderen Tag teil.

Die Einschulungsfeier gestaltet jede Grundschule individuell. Meist versammeln sich die Eltern und Kinder in der Aula oder Turnhalle. Häufig haben die vorherigen Erstklässler ein kleines Willkommensprogramm vorbereitet. Nach dieser kleinen Feier erfahren die Kinder, in welche Klasse sie von nun an gehen werden. Dann sehen Kinder und

Eltern zum ersten Mal das Klassenzimmer. Bereits nach einer Stunde – in der die Kinder oft eine kleine Malaufgabe lösen dürfen – können die Eltern ihre Sprösslinge wieder von der Schule abholen. Danach liegt es in der Hand der Eltern, einen geruh-samen, einen ereignisreichen oder einen feierlichen Tag für die Schulanfängerin/den Schulanfänger und die Familie zu gestalten. Was dabei sicher nicht fehlen darf, sind Erinnerungsfotos dieses besonderen Tages.

Die Schultüte und was sie in sich birgt

Schon bei den Römern versuchte man, den Kindern den Schuleintritt mit Honigplätzchen zu versüßen. Und der Brauch, spitze Zuckertüten zu verschenken, ist schon seit

Ende des 18. Jahrhunderts dokumentiert. In ländlichen Gegenden war es üblich, den Kindern eine große selbst gebackene Brezel mit auf den neuen Lebensweg zu geben.

Im 20. Jahrhundert wurde die Schultüte so, wie wir sie heute kennen, populär und ist seither nicht mehr wegzudenken. Traditionsgemäß soll die Schultüte eine **Belohnung und ein besonderer Anreiz für den ersten Schultag** sein. Schultüten gibt es in fast jedem Kaufhaus und in allen Papierwarenläden zu kaufen. In vielen Kindergärten entwickelt sich trotzdem ein anderer Trend: Oft stecken die Eltern sehr viel Liebe und Zeit in ein **individuell gestaltetes Unikat**, das noch lange nach dem ersten Schultag einen Ehrenplatz behält.

Nun wäre da noch die Frage nach dem **Inhalt der Schultüte**. Immer mehr Eltern verzichten auf Schultüten, die vor lauter Süßigkeiten aus allen Nähten quillen. Der Inhalt besteht häufiger aus einer Mischung von (gesunden) Süßigkeiten oder Obst, kleinen Schultensilien oder Spielsachen. Wichtig: Nach dem Motto „Weniger ist oft mehr“ soll das Kind nicht mit Geschenken überhäuft werden.

Beliebt und geeignet sind: Schreib- oder Buntstifte, ein Konzentrationsspiel, ein Mal- oder Bilderbuch, ein T-Shirt oder anderes Wunschkleidungsstück, Lego- oder Playmobilpäckchen, ein bis zwei Holzwürfel (später kann man damit Rechenaufgaben besser veranschaulichen), Hörspielkassetten, eine hübsche Brotdose oder Trinkflasche, eine Lieblings-

süßigkeit Ihres Kindes, ein Gutschein für einen Ausflug (zum Beispiel für den Zoo). Als Füllmaterial für die Tütenspitze kann man entweder Zeitungspapier oder eine Tüte Popcorn verwenden.

TIPP

Basteln Sie gemeinsam mit Ihrem Kind eine Schultüte. Schenken Sie statt Süßigkeiten lieber Dinge mit Bezug zur Schule. So hält die Freude länger an.



„Paul kommt in die Schule. Er hat sich eine Schultüte gebastelt. Du kannst sie bunt ausmalen!“



creativ collection Verlag GmbH

Der Alltag in der Grundschule

Was lernt mein Kind in der Grundschule?

„Die Grundschule hat den Auftrag, alle Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Es geht dabei vor allem darum, Wissenserwerb zu ermöglichen, Verstehen anzubahnen, Interessen zu entwickeln, soziale Verhaltensweisen sowie musische und praktische Fähigkeiten zu fördern und Werthaltungen aufzubauen.“

(Lehrplan für die Grundschule Nordrhein-Westfalen)

So lernt Ihr Kind zunächst einiges, was Sie auf den ersten Blick gar nicht greifen oder sehen können. Anfangs liegt der Schwerpunkt auf dem **Erlernen von Arbeitstechniken**, denn vieles, was grundlegend für das gesamte Lernen und Arbeiten ist, muss

erst in kleinen Schritten eingeübt werden. Zum Beispiel lernen die Kinder, wie man einen Bleistift richtig hält, wie man mit dem Radiergummi umgeht oder ein Wort unterstreicht. Weiterhin wird der Umgang mit den Hefen und das Aufräumen des Arbeitsplatzes eingeübt. Geregelt ist der Lehrstoff über einen Lehrplan. Darin ist genau festgelegt, was ein Schulkind im jeweiligen Schuljahr lernen soll. Das erste und zweite Schuljahr sind zu einer Einheit zusammengefasst. Der Lernstoff wird über zwei Jahre hinweg aufgebaut. Dabei werden die individuellen Lernfortschritte und **das Lerntempo des einzelnen Kindes** weitestgehend berücksichtigt und der Unterricht darauf abgestimmt. Der Unterricht in den ersten vier Schuljahren ist sehr spielorientiert. Ideal ist eine Mischung aus offenen Unterrichtsphasen – die von den

Stundentafel für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen

Fächer/Lernbereiche	Stundentafel - Grundschule		
	1 und 2	3	4
Deutsch, Sachunterricht, Mathematik, Förderunterricht	12	14-15	15-16
Kunst, Musik	3-4	4	4
Englisch	2	2	2
Religionslehre	2	2	2
Sport	3	3	3
Summe	21-22	25-26	26-27

Auf der Grundlage dieser Stundentafel wird der Stundenplan erstellt. Von der für die einzelnen Fächer oder Fächergruppen angegebenen Anzahl der Schülerwochenstunden kann die Schule in begründeten Fällen geringfügig abweichen.



Schüler(inne)n selbst mitgestaltet werden können – und traditionellen Lehrmethoden. Trotz aller Spielorientierung darf man eins nicht vergessen: **Kinder wollen lernen, etwas leisten und sich über ihre Erfolge freuen.**

Der Tagesablauf

Der Tagesablauf ist von Klasse zu Klasse unterschiedlich und wird von der Klassenleitung individuell gestaltet. In der Regel liegen die Hauptfächer in der Hand der Klassenlehrkraft. Der Vorteil: Eine feste Bezugsperson kann individuell auf die Lernvoraussetzungen Ihres Kindes eingehen.

Ankerpunkte im Tagesablauf sind meist **Rituale**, die den Schultag strukturieren. Oftmals stellt der Tagesbeginn für die Schüler die erste Orientierung und Sammlung in der Gemeinschaft dar. Hier kann

ein **Begrüßungslied** gesungen, gebetet, eine Geschichte vorgelesen oder aber ein wichtiges Anliegen angesprochen werden. Eventuell schließt sich die Kontrolle der Hausaufgaben an.

Den zu vermittelnden Lernstoff verteilt die Lehrerin oder der Lehrer nach pädagogischen und didaktischen Gesichtspunkten auf den Schultag: Bewegungspausen lösen Phasen der Anspannung und Konzentration ab. Die Unterrichtsinhalte werden entweder gemeinsam erarbeitet oder die Schüler(innen) entwickeln in Partnerbeziehungsweise Gruppenarbeit eigene Lösungswege zu bestimmten Fragestellungen.

Der Lernstoff wird in Phasen der Einzelarbeit gesichert und eingeübt. Dies ist auch Ziel der Hausaufgaben, die jeden Tag gemeinsam aufgeschrieben werden. Der Schultag endet meist mit einem kur-

Info

Nach dem Motto „Die Jüngerer lernen von den Älteren“ gibt es mittlerweile „Jahrgangskombinierte Klassen“. Dabei werden Schüler(innen) der 1. und 2. Klasse gemeinsam unterrichtet. Ziel ist es, die Lerninhalte der verschiedenen Klassenstufen zu kombinieren und didaktisch aufzubereiten. Die Kinder arbeiten dabei meist in Teams. Das Lernen in altersheterogenen Gruppen gleicht der nichtschulischen Bildung in Familie und Freundeskreis. Der Vorteil für Ihr Kind: Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule erfolgt problemloser und kindgemäßer. Soziale Lernprozesse werden so gefördert und Ihr Kind kann sowohl die Rolle des Lernenden wie auch des Lehrenden einnehmen. Ihr Kind lernt so in verschiedene Rollen zu wechseln und selbstständig zu handeln.

zen Gespräch, einer Verabschiedung oder einem Abschiedslied.

In einigen Klassen gibt es **freie Arbeitsphasen** (Freiarbeit, Wochenplanarbeit). Offene Unterrichtsformen unterscheiden sich vom gemeinsamen Erarbeiten darin, dass individuelle Aufgabenstellungen gewählt und gelöst werden. Hierbei können Lerninhalte unterschiedlich aufgearbeitet und vertieft werden. In freien Arbeitsphasen entscheiden Kinder selbst, welcher Aufgabe sie sich zuwenden, sie teilen sich die Tätigkeit eigenständig ein und werden so zu selbstverantwortlichem Arbeiten angeleitet. Über Arbeitsergebnisse dieser Phasen tauschen sich die Schüler(innen) und die Lehrkraft aus. Zudem kann die Lehrkraft gezielt auf **besonderen Förderbedarf** eingehen.

Fremdsprachen lernen

Sprachen öffnen das Tor zur Welt – aber muss das schon in der Grundschule sein, wo die Kleinen erst einmal des Deutschen mächtig werden sollen? Seit einigen Jahren sieht der Lehrplan vor, dass sich die Schüler ab der 3. Klasse mit einer Fremdsprache vertraut machen. In Nordrhein-Westfalen handelt es sich hierbei fast ausschließlich um Englisch. Ihr Kind lernt dabei auf kindgerechte Art die neue Sprache und Kultur kennen. In allen Jahrgangsstufen und in allen Sprachen ist zudem eine sogenannte „Begegnung mit Sprachen“ möglich, jedoch nicht verbindlich. Die Wahl der Begegnungssprache liegt in der Verantwortung der einzelnen Schule.

Hier stehen Spiele, Lieder und gemeinsames Erfahren der Sprache im Vordergrund. Anstatt Grammatik zu pauken, üben die Schüler kleine Sätze und Phrasen ein und wenden diese in Dialogen oder kleinen Theaterstücken an. Anhand von Bildern oder konkreten Dingen lernen sie spielend Vokabeln und bauen sich so einen soliden Grundstock auf.

Es hat sich gezeigt, dass die Schüler mit viel Interesse und Leistungsbereitschaft an

TIPP

Nutzen Sie das breite Angebot an Medien zu diesem Thema.

„Start English with a song“: eine CD mit Liedern zum Mitsingen (ab 5 Jahren)

„Englisch – keine Hexerei“: spielend Vokabeln lernen mit den Geschichten über zwei junge Hexen (für Grundschüler)

diese neue Herausforderung herangehen. Mit Spaß und Elan legen sie hier ein sehr nützliches Fundament in der englischen Sprache, das ihnen später an einer weiterführenden Schule sehr hilfreich sein wird. Ist man mit den Grundlagen vertraut, fällt das Lernen später viel leichter.

Leistungsbewertung in der Grundschule

Im ersten Zeugnis, also dem Jahreszeugnis der 1. Klasse, erhalten die Kinder **keine Ziffernoten**, sondern **Berichte über das Sozialverhalten sowie das Lern- und Arbeitsverhalten**. Das Sozialverhalten wird nach den Punkten soziale Verantwortung, Konfliktverhalten, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit bewertet. Bezüglich des Lern- und Arbeitsverhaltens wird besonde-

res Augenmerk auf das Interesse, die Motivation, die Konzentration, die Ausdauer und die Lern- und Arbeitsweise gelegt. Zudem beschreibt die Klassenlehrkraft den Lernstand Ihres Kindes und seine Lernfortschritte in den unterrichteten Fächern. Wie das Kind in einzelnen Bereichen weitergefördert werden kann, soll ebenfalls im Zeugnis aufgezeigt werden.

Die **Lernzielkontrollen** bleiben ebenfalls unbenotet. Um die Entwicklung der Kompetenzen Ihres Kindes in allen Bereichen festzuhalten, führen die Lehrkräfte für jedes Kind einen **Beobachtungsbogen** zum Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten und zu den einzelnen Fächern. Diese Aufzeichnungen sind für die Lehrkräfte eine wichtige Grundlage der Beratung in Elterngesprächen. Mit Beginn der 2. Klasse geht der oder die Lehrer(in) langsam mit bewertenden



Christian Schwier - Fotolia

Rückmeldungen zur Benotung über. Das folgende Jahreszeugnis enthält den Bericht über das Sozial- und Lernverhalten ebenso wie Noten für die Fächer. Probearbeiten werden nicht vorher bekannt gegeben. Jedoch achten die Lehrkräfte darauf, dass nicht mehr als zwei Arbeiten pro Woche geschrieben werden.

Seit dem Schuljahr 2007/2008 werden deutschlandweit einheitliche Vergleichsarbeiten geschrieben. Die zentralen Lernstandsarbeiten (Vergleichsarbeiten) finden im zweiten Halbjahr der 3. Klasse statt. Sie dienen dazu, Standards der Schulen zu ermitteln, und festzuhalten, welche Lernergebnisse die Schüler durch diese erreichen. Sie sind vorrangig zur Einschätzung

von Lerngruppen entwickelt, ermöglichen aber auch eine Information über den erreichten Lernstandard einzelner Kinder. Alle Schüler(innen) bearbeiten dabei die gleichen Deutsch- und Mathematikaufgaben. Nach der zentralen Auswertung wird die Schule Ihres Kindes über das Ergebnis informiert. Anschließend können Sie sich im Gespräch mit der Lehrkraft über die Leistungen Ihres Kindes informieren.

Hausaufgaben

Hausaufgaben werden bei Schüler(inne)n zur **Vertiefung und Übung** des gelernten Schulstoffes eingesetzt. Dabei sollen die Schüler lernen, selbstständig zu arbeiten und sich verantwortlich zu fühlen. Die Hausaufgaben können mündlich, schriftlich oder praktisch zu bearbeiten sein. Für Lehrer(innen) ist die Hausaufgabe ein Mittel, das Wissen der Schüler zu überprüfen und eventuelle Probleme aufzudecken, um anschließend darauf reagieren zu können.

Aber wie lernt man, Hausaufgaben zu machen? Zuerst müssen Sie mit Ihrem Kind herausfinden, wann der beste Zeitpunkt dafür ist. Das Kind braucht nach der Schule eventuell erst einmal eine Verschnaufpause, um sich zu erholen, und es wird auch bald einsehen, dass der Abend eher ungeeignet ist für konzentriertes Arbeiten. Dennoch sollten Sie versuchen einen festen Zeitpunkt einzuplanen. Wünschenswert ist es, dass Ihr Kind seine Aufgaben möglichst selbstständig erledigt. Doch in der ersten Zeit kann es schon mal vorkommen, dass Ihr Kind zu Ihnen kommt mit den Worten: „Mama, ich kann das nicht!“ Jetzt ist es





Jörn Buchheim - Fotolia

wichtig, dass Sie in dieser Situation Unterstützung bieten, sich aber dennoch nicht zu einer Dauerbetreuung hinreißen lassen. Hier einige Tipps, wie Sie Ihr Kind zur Selbstständigkeit führen:

- Machen Sie Ihrem Kind klar, dass Sie ihm die Lösung der Aufgaben zutrauen, aber auch für Fragen zur Verfügung stehen.
- Bieten Sie an, die Aufgaben am Ende zu kontrollieren.
- Loben Sie Ihr Kind zwischendurch für richtige Lösungen. Das motiviert!
- Versuchen Sie Ihr Kind bei Schwierigkeiten so anzuleiten, dass es allein auf den Lösungsweg kommt, und geben Sie nur dann konkrete Hinweise, wenn es sich in einer Aufgabe verrannt hat.
- Lassen Sie Ihr Kind selbstständig weitermachen, wenn Sie das Gefühl haben, dass es so zurechtkommt.

Schulberatung

Für jede Schule stehen unterschiedliche Beratungsdienste zur Verfügung, die in Absprache mit den Klassenleitern und den Schulleitungen genutzt werden sollten. Gut ausgebildete Beratungslehrer(innen) stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Die Sprechstunden erfragen Sie am besten im Sekretariat oder bei der Klassenleitung. Beratungslehrer(innen) sind zuständig bei Lernschwierigkeiten und Mobbing, Verhaltensauffälligkeiten, frühzeitiger Schulaufnahme, Zurückstellung, Tests und so weiter.

In jedem Schulamtsbereich gibt es einen Schulpsychologen, der sich um psychische und psychosomatische Auffälligkeiten wie zum Beispiel Versagensängste, Verhaltensabweichungen und Legasthenie kümmert.



Joanna Zielinska - Fotolia

Die Gesundheit Ihres Kindes

Die richtige Ernährung

Ihr Kind befindet sich gerade mitten im Wachstum und soll jeden Tag Großes leisten, da ist eine gesunde Ernährung Voraussetzung. Eine abwechslungsreiche und ausgewogene Kost, zusammengesetzt aus den wichtigsten Nährstoffen wie Kohlenhydraten, Ballaststoffen, Vitaminen, Mineralien und Wasser, hält Ihr Kind fit und aktiv.

An erster Stelle steht am Morgen das Frühstück – die wichtigste Mahlzeit des Tages. Es muss nicht groß sein, aber Sie sollten darauf achten, dass Ihr Kind jeden Tag ein wenig isst, bevor es in den Unterricht geht. Studien haben belegt, dass sich Kinder, die morgens nichts zu sich genommen haben, im Unterricht viel weniger konzentrieren können als andere, die etwas gegessen haben. Gehen

Sie dabei als gutes Vorbild voran – Ihr Kind orientiert sich an Ihrem Verhalten. Ein Frühstück mit Milch oder Kakao, einem Käsebrötchen oder Müsli gibt genügend Energie für die ersten Schulstunden. Auch in der Pause sollte es einen schmackhaften, aber gesunden Snack geben. Bedenken Sie, dass das Auge mitisst: Je bunter und attraktiver die

Info

Wussten Sie, wie viel Kalzium Ihr Kind täglich braucht? Vier- bis Sechsjährige sollten 700 Milligramm, Sieben- bis Neunjährige rund 900 Milligramm und Zehn- bis 12-Jährige 1100 Milligramm am Tag zu sich nehmen. Kalziumreiche Ernährung sowie körperliche Bewegung stärken die Knochen Ihres Kindes. Kalziumhaltige Lebensmittel sind Milch, Käse und Joghurt.

Speise erscheint, desto lieber essen es die Kleinen. Geben Sie Ihrem Kind das Gemüse und Obst als „Fingerfood“ mit oder bereiten Sie ihm leckere kleine Vollkornhäppchen zu, dann werden auch die gesunden Mahlzeiten gern gegessen. Eine Portion Milch am Tag sollte nicht fehlen. Denn es gilt: Milch drin, gut drauf! Sie ist ein wichtiger Lieferant von Vitaminen, Mineralstoffen und vor allem Kalzium. Damit erhält Ihr Kind einen großen Teil seines Tagesbedarfs an Nährstoffen. Auch sollten Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind immer ausreichend Flüssigkeit zu sich nimmt. Das steigert Leistungsfähigkeit und Konzentration. Jedoch sollten es auch die richtigen Getränke sein, denn süßer Sprudel und andere Mixgetränke sind hier nicht gemeint. Im besten Fall geben Sie Ihrem Kind Wasser zu trinken, aber auch Fruchtsaftchorlen oder Teegetränke sind gute Durstlöcher und bei Kindern gern gesehen.

Zu empfehlen ist, sich eine Trinkflasche und eine große, gut verschließbare Brotzeitdose anzuschaffen. So kann das Essen sicher transportiert und im Tornister aufbewahrt werden. Außerdem tragen Sie mit dieser Art der Verpackung zum Umweltschutz bei und können eine Menge Müll vermeiden.

TIPP

Fast alle Tornister haben getrennt vom Hauptfach noch ein Extrafach in der Ranzenfront. Dort kann man die Trinkflasche deponieren. Den Reißverschluss zieht man dann bis zu der herausragenden Flasche zu. So kann auch einmal etwas danebengehen, ohne dass die Hefte beschmutzt werden.



Fa.HenseDesign

Barmen, Unterdörnen
Elberfeld, City-Arkaden
Steinbeck, Tannenbergestr.
Vohwinkel, Am Stationsgarten

akzenta
lecker, günstig, nett

**Die größte Lebensmittelauswahl
in Nordrhein-Westfalen!**

**Ein guter Start in den Tag
ist wichtig:**

Alles, was Kinder (und natürlich auch Erwachsene) für ein leckeres Frühstück brauchen, finden Sie bei uns.

Wir führen auch
gluten- und laktose-
freie Produkte sowie
über 1.200 Bio-Artikel!



Werden Sie unser Fan auf Facebook und Teil der akzenta-Welt:
www.facebook.com/akzenta.wuppertal

www.akzenta-wuppertal.de

Tel. 0202-551260

Sieht mein Kind wirklich gut?

Die Schule hat gerade begonnen und Sie stellen fest, dass Ihr Kind schon jetzt Probleme hat, den Stoff aufzunehmen und seine Aufgaben zu erledigen. Keine Panik – sehr wahrscheinlich liegt das nicht an den Fähigkeiten Ihres Kindes. Lernschwächen können oftmals mit einem eingeschränkten Sehvermögen zusammenhängen. Kinder mit unkorrigierter Sehschwäche haben Schwierigkeiten, optische Reize richtig zu verarbeiten. Im Kindergarten und in der Schule sind sie klar benachteiligt.

Info

Beinahe 90 Prozent aller Sinneseindrücke erleben wir durch das Sehen. Kinder merken sich das meiste beim Lesen. Das Lesenlernen beginnt allerdings in der Regel zu einem Zeitpunkt, bei dem der Sehapparat des Kindes noch nicht voll ausgebildet ist. Defizite in der Sehentwicklung können deshalb zu massiven Lese-Lern-Problemen führen. Allerdings lassen sich diese Fehlentwicklungen durch gezieltes Training beeinflussen oder sogar beheben. Zur Behandlung dieser Störung wurde eine neue Therapie, die Funktionaloptometrie, entwickelt. Informieren Sie sich einfach bei Ihrem Optiker.


Schlechte Noten von Kindern sind deshalb nicht immer ein Zeichen von Unwissenheit. Die Fünfen auf dem Zeugnis entstehen möglicherweise auch dadurch, dass Kinder Zahlen und Buchstaben nicht richtig erkennen und falsch wiedergeben oder verwechseln. Folglich haben sie Schwierigkeiten beim Rechnen und Schreiben und können oft nicht flüssig lesen. Sind die Kinder nicht

in der Lage, die Informationen von der Tafel zu lesen, versuchen sie es beim Nachbarn. Sie wirken so oft undiszipliniert und stören den Unterricht. Zeitprobleme treten auf. Stress und Konzentrationsstörungen, Müdigkeit und Unlust sind die logische Folge unkorrigierter Sehschwächen.

Sehfehler sollten so früh wie möglich erkannt und behandelt werden. Geschieht das nicht, kann eine normale Sehentwicklung nicht mehr erfolgen und eine lebenslange Einschränkung des Sehvermögens bleibt. Außerdem wird dringend angeraten, an den gesetzlich empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen teilzunehmen. Drei der zehn Checks widmen sich routinemäßig auch der Überprüfung des Sehsinns. Doch finden diese Untersuchungen in zu großen Abständen statt und bieten keine absolute Sicherheit für das frühzeitige Entdecken von Sehfehlern.

Was sind Anzeichen für Sehprobleme?

- häufiges Augenreiben, Blinzeln oder Stirnrunzeln
- schnelles Ermüden beim Lesen oder Schreiben
- Unlust beim Malen, Schreiben, Lesen oder bei Feinarbeiten
- unsichere Feinmotorik (Tollpatschigkeit)
- langsames, flüchtiges oder fehlerhaftes Lesen
- häufiges Verrutschen in der Zeile
- geringer Augenabstand zu Buch oder Fernseher
- Lichtempfindlichkeit
- häufiges Stolpern oder Balancestörungen
- unsauberes Schriftbild (Wortabstände, Linienführung)
- ungeschicktes Verhalten beim Ballspielen



Der Schulanfang
– ein neuer
Schritt ins Leben!

**Besser Barmenia.
Besser leben.**

Weil Großwerden oft eine Sache mit Ecken und Kanten ist, berät und beschützt die Barmenia in allen Lebensbereichen. Wir übernehmen Verantwortung, wenn die Kleinsten Schutz zum Großwerden brauchen.

Informieren Sie sich.

Barmenia Versicherungen
Barmenia-Allee 1
42119 Wuppertal
Tel.: 0202 438-2250
www.barmenia.de
E-Mail: info@barmenia.de

familiär[®]
Keiner wie wir.



Barmenia
Versicherungen

Leben | Kranken | Unfall | Sach

Hörprobleme bei Schulkindern

Auch Hörprobleme bei Schüler(inne)n sind häufig die Ursache für Lernschwierigkeiten und Stress. Die Kinder bekommen nicht mit, was gesagt wird, und können nicht entsprechend reagieren. „In diesen Fällen wird für Lehrer(in) und Eltern intensives Zuhören und Beobachten zu der alles entscheidenden Schlüsselqualifikation im Hinblick auf die weitere Förderung des Kindes“, schreibt Dr. Marianne Wiedenmann, Fachbuch-Autorin, Sprachheillehrerin und Sprachheiltherapeutin mit Lehrauftrag der Uni Frankfurt.

Einwandfreies Hören gilt als zentrale Lernvoraussetzung im Schriftspracherwerb und für alle Kulturtechniken. Wer ähnliche Laute beispielsweise bei der Aussprache von 13 und 30 oder bei Nagel und Nadel nicht unterscheiden kann, wird falsch rechnen oder im Diktat Fehler machen. Ist das Hörvermögen eingeschränkt, so sind an das jeweilige soziale Umfeld hohe Anforderungen im Umgang mit dem Kind gestellt.

Bei den meisten Kindern mit einer Hörminderung ist die Anpassung eines Hörsystems die beste Lösung. Wichtig ist es, dass Sie frühzeitig reagieren und die Hilfe von Spezialisten suchen – denn je früher Hörprobleme erkannt werden, umso größer ist die Chance, dass sie behoben werden können. Bei fachgerechter Betreuung durch einen HNO-Arzt und den Hörgeräteakustiker ist die Anwendung von Hörsystemen völlig unproblematisch. Die Kleinen reagieren fast immer positiv auf die Hörhilfen, da sie ihnen deutliche Verbesserungen und unmittelbare Hörerlebnisse verschaffen.

Tipps und weiterführende Informationen zum Thema finden Sie zum Beispiel auf der Internetseite der Fördergemeinschaft Gutes Hören (www.fgh-info.de), in der sich Hörgeräteakustiker aus ganz Deutschland engagieren.

Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?

Zahnarztängste werden zu 80 Prozent im Kindesalter verursacht. Vielfach übertragen Eltern ihre negativen Erfahrungen auf die Kinder. Dabei sollten Kinder frühzeitig und richtig auf den Zahnarztbesuch vorbereitet werden. Durch die Zusammenarbeit von Elternhaus, Schule und Zahnarztpraxis kann Kindern die Angst vor der Zahnbehandlung genommen werden.

Wenn Sie die folgenden Grundregeln zur Vorbereitung eines Zahnarztbesuchs beachten, wird der Zahnarztbesuch in Zukunft ein Kinderspiel:

- Oft werden den Kindern von ihren Bezugspersonen Geschenke und Belohnungen für einen Zahnarztbesuch versprochen. Damit wird eine „Alltäglichkeit“ zu etwas Besonderem. Kleine Belohnungsgeschenke sollten nur die Behandler(innen) verteilen dürfen.
- Gedankenlos erzählen Familienangehörige in Anwesenheit von Kindern „Katastrophengeschichten“ von vergangenen Zahnarztbesuchen. Dies schürt die lebhafteste Fantasie und Ängste der völlig unbedarften Kinder.
- Aussagen wie „Es tut nicht weh“ oder „Du brauchst keine Angst zu haben“ sollten aus der Kommunikation völlig verschwinden. Kinder denken primär

Prämien für jedes Alter – in jedem Jahr



Gesundheit leicht gemacht: Wir belohnen Sie, wenn Sie Vorsorgeuntersuchungen nutzen und z. B. sportlich sind sowie das Normalgewicht halten. Sammeln Sie für sich und Ihre Kinder Bonuspunkte, lassen Sie diese im jeweiligen Bonuspass dokumentieren und sichern Sie sich Ihre Prämie.

Ihre BKK vor Ort in Solingen

Focher Straße 64

42719 Solingen

Kostenlose Servicenummer

0800 2221211

www.bkkvorort.de

prozesshaft und verstehen keine Negationen. Die Botschaft für sie ist genau das Gegenteil und wird tief im Unterbewusstsein durch Wiederholungen weiterverankert.

- Spielmaterialien (Doktorkoffer, Spiegel, Handschuhe) besorgen und mit Freunden die Behandlungssituation positiv durchspielen.
- Auf den Ressourcen und Fähigkeiten der Kinder aufbauen, zum Beispiel mit motivierenden Gesprächen wie „Weißt du noch, als du dich ganz sicher und stark und mutig gefühlt hast?“
- Kinder darin bestärken, möglichst allein in das Wartezimmer/Behandlungszimmer zu gehen, denn sie haben ein natürliches Autonomiebestreben (das heißt, sie wollen alles alleine machen), das hier genutzt werden kann.

Buchtipp: Hildegard Markwart, Zahnärztin und Pädagogin: „Schleckis und Schlampis Abenteuer mit der Zahnfee vom blauen Fluss“. Ein Lern- und Spaßbuch zur Zahngesundheit.

Was macht ein Kieferorthopäde?

Schiefe Zähne und ein falscher Biss beeinflussen langfristig die Gesundheit Ihres Kindes. Oft resultieren daraus Sprachstörungen, erhöhte Kariesanfälligkeit, Magen-Darm-Erkrankungen und vieles mehr. Der Zahnarzt für Kieferorthopädie ist Spezialist für Zahn- und Kieferfehlstellungen und kann zum Beispiel mit dem Einsatz einer Zahnspange die Stellung von Kiefer und Zähnen korrigieren.



ÜBERÖRTLICHE GEMEINSCHAFTSPRAXIS

PAULUS · ABED POUR & PARTNER

ZAHNHEILKUNDE · KIEFERORTHOPÄDIE

MODERNE KINDERZAHNHEILKUNDE UND KIEFERORTHOPÄDIE AUS EINER HAND

In unseren Praxen in Wuppertal-Vohwinkel, Solingen und Mettmann bieten wir Ihnen das komplette zahnmedizinische Behandlungsspektrum einschließlich moderner Kinderzahnheilkunde, Kieferorthopädie, Implantologie und Behandlung unter Vollnarkose. Es erwartet Sie eine professionelle, qualitätsorientierte Behandlung in einer angstfreien und familiären Atmosphäre.



Kieferorthopädie in Wuppertal

W W W . Z A H N A E R Z T E T E A M . E U

PRAXIS WUPPERTAL

Praxis Paulus, Abed Pour & Partner
Spitzwegstrasse 31 · 42329 Wuppertal
Tel: 0202-273550 · Fax: 0202-2735529
Kieferorthopädie: 0202-2735530

PRAXIS SOLINGEN

DIE ZAHNÄRZTE
Ufergarten 22 · 42651 Solingen
Tel: 0212-18012 · Fax: 0212-272284

PRAXIS METTMANN

DIE ZAHNÄRZTE
Karpendeller Weg 16 · 40822 Mettmann
Tel: 02104-71300 · Fax: 02104-76878

Vorab ist Ihre Beobachtungsgabe gefragt. Folgende Anzeichen für gestörte Mundraum-Funktionen sollten frühzeitig in einer kieferorthopädischen Praxis vorgestellt werden:

- schlaffe Lippen, meist geöffnet, offener Mund beim Essen
- Mundatmung
- Schnarchen, Knirschen und Zähnepressen
- Sprach- und Lautbildungsstörungen
- Lutschen an Daumen, Schnuller, Gegenständen
- Kau-„Faulheit“; dies bemerken Sie, wenn Ihr Kind harte Nahrung verweigert
- vorstehende Schneidezähne, Zahnfehlstellungen
- frühzeitiger Verlust von Milchzähnen durch Stürze, Unfälle, Karies

Eine kieferorthopädische Behandlung kann die Ursachen für Zahnfehlstellungen auffangen und beheben. Dabei formt zum Beispiel ein Bionator Kiefer und Gebiss durch Trainieren der Mund- und Gesichtsmuskeln. Fehlender Platz für bleibende Zähne kann so nachentwickelt werden und eine Zahnentfernung ist meist nicht notwendig.

Neben der erzielten gesunden Zahnstellung hat die Behandlung positive Auswirkungen auf die Körperhaltung, Spannungskopfschmerzen lösen sich, Mundatmung kann auf Nasenatmung umgestellt werden und Durchblutung und Entwicklung des Nervensystems werden gefördert, was zu einer guten Konzentrationsfähigkeit beiträgt.





Dr. Ulrich Gross
und
Dr. Sabine Neumann
Fachzahnärzte für Kieferorthopädie

Hofkamp 71
42103 Wuppertal
Telefon 02 02/24 52 20

Kinderfüße in Schuhen

„Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh“ lautet ein bekanntes Kinderlied. Nach diesem Motto haben Wissenschaftler Kinderfüße einmal genauer unter die Lupe genommen und dabei erschreckende Feststellungen gemacht:

- Viele Kinder tragen Schuhe, die ihnen um 10 Millimeter zu klein sind.
- 85 Prozent der Eltern schätzen die Schuhgröße falsch ein und auch die Methoden,

um die Passform zu testen, sind nicht praktikabel.

- Viele Kinderschuhe sind Mogelpackungen, denn rund 97 Prozent der Schuhe haben eine geringere Innenlänge, als die ausgewiesene Schuhgröße verrät. Abweichungen bis zu 12 Millimeter waren üblich.
- Die Folge der zu kleinen Schuhe sind gesundheitliche Schäden. Die Forscher fanden heraus: Je kürzer die Schuhe sind, desto schiefer sind auch die Großzehen. Rechtzeitig erkannt, kann sich die Schrägstellung mit dem Tragen passender Schuhe jedoch wieder zurückbilden.
- Auch wenn gleich nach der erkannten Fehlstellung reagiert wird, sind Folgeschäden nicht abschätzbar. Weitere Untersuchungen müssen nun klären, ob und inwiefern sich zu kleine Schuhe auf die Motorik, Knie- und Hüftgelenke sowie auf die Wirbelsäule ausgewirkt haben.

Deshalb sollten Sie beim nächsten Schuhkauf besonders gut aufpassen. Es ist empfehlenswert, sich in einem Fachgeschäft beraten zu lassen. Dort kann Ihr Kind den

Schuh anprobieren und es wird geprüft, ob er wirklich passt. Kaufen Sie Schuhe besser am Nachmittag, weil die Füße Ihres Kindes im Tagesverlauf größer werden. Das Material des Schuhs sollte weich, beweglich und atmungsaktiv sein. Die regelmäßige Kontrolle der richtigen Größe ist ein Muss, vor allem bei Schuhen, die Ihr Kind in der Schule trägt und die Sie nicht täglich zu Gesicht bekommen.

Nehmen Sie auch die Füße Ihres Kindes genau unter die Lupe. Viele Kleinkinder haben Knick-Senk-Füße, was allein noch kein Problem darstellt. Das lässt sich meist einfach beheben, indem Sie Ihr Kind oft barfuß laufen lassen und für viel Bewegung sorgen. Doch wenn man nicht aufpasst, können daraus schnell Plattfüße werden, die sich leider nicht von allein auswachsen. In diesem Fall wird Ihr Kind öfter über Fußschmerzen klagen und die Sohle am Innenrand seiner Schuhe sind schnell deutlich abgelaufen. Jetzt sollten Sie einen Kinderorthopäden aufsuchen, der mit Einlagen oder anderen Behandlungsmethoden helfen kann.

Info

Passendes Schuhwerk sollte mindestens 10 Millimeter, besser noch 12 bis 17 Millimeter länger sein als die Füße Ihres Kindes. Ausnahmsweise dürfen Sie dabei die Meinung Ihres Kindes nicht zu hoch einschätzen, denn die Studie hat ebenfalls nachgewiesen, dass 60 Prozent der Kinder Schuhe, die knapp passten oder gar ganz zu klein waren, als „passend“ empfunden haben.

Hausarzt oder Kinderarzt?

Ihr Kind ist krank und Sie wissen nicht, zu welchem Mediziner Sie gehen sollen? Vielleicht helfen Ihnen ein Paar grundlegende Kenntnisse weiter. Grundsätzlich ist festgelegt, dass Hausärzte sowohl Kinder als auch Erwachsene behandeln dürfen. Kinderärzte hingegen behandeln in der Regel nur bis zum 18. Lebensjahr – außer es stehen keine Versorgungsangebote anderer Ärzte zur Verfügung. Allerdings

ist grundsätzlich davon auszugehen, dass eine spezielle Weiterbildung der Kinderärzte diese auf den Umgang mit Kindern spezialisiert. Demnach erklären Kinderärzte altersgerecht, nehmen sich Zeit, behalten die Nerven, beweisen Humor und machen gegebenenfalls Hausbesuche. Es empfiehlt sich deshalb bei einem erkrankten Kleinkind einen Kinderarzt einem Hausarzt vorzuziehen.

Was tun bei Krankheit oder Unfall?

Wenn Ihr Kind am Morgen krank ist und nicht in die Schule gehen kann, müssen Sie die Schule das wissen lassen. Dazu reicht ein Anruf im Sekretariat vor Unterrichtsbeginn. Die Lehrkraft braucht sich dann über die Abwesenheit des Kindes keine Sorgen mehr machen. Sollte Ihr Kind länger als drei Tage zu Hause bleiben müssen, braucht die Schule schon bald eine schriftliche Entschuldigung. Ein ärztliches Attest ist nur bei sehr langen Krankheiten nötig oder wenn

das Kind Leistungsproben nicht mitschreiben konnte.

Physiotherapie

Der Begriff Physiotherapie kommt ursprünglich aus dem Griechischen, wobei physis „Natur“ und therapeia „die Pflege der Kranken“ bedeutet. Physiotherapie bezeichnet eine Form der äußerlichen Anwendung von Heilmitteln, wodurch die Bewegungs- und Funktionsfähigkeit des Körpers verbessert, geheilt oder erhalten werden kann. Speziell bei der Arbeit mit Kindern werden an die Physiotherapeuten besondere Anforderungen gestellt. Kindertherapeuten nehmen die „kleinen Menschen“ an die Hand und fördern sie in ihrer körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung. Ob es sich nun um ein gebrochenes Bein handelt oder eine längerfristige Therapie beispielsweise bei Überaktivität notwendig ist, Kindertherapeuten gehen speziell auf die Ansprüche und Wünsche der kleinen Patienten ein.



Wir versorgen jährlich rund 50.000 Patienten, auch die kleinsten.

www.helios-kliniken.de/wuppertal



photocase.de

Ein Blick ins Innenleben

Anlaufschwierigkeiten?

Viele Kinder haben zu Beginn ihrer Schullaufbahn Schwierigkeiten, sich in der neuen Situation zurechtzufinden, sich der Umgebung anzupassen und das Lernpensum zu bewältigen. Lassen Sie sich auf solche Problemsituationen ohne Ängste ein. Jedes Kind hat beim Lernen und beim Zurechtfinden mit den neuen Anforderungen des Schulalltags seinen eigenen Rhythmus. Die meisten anfänglichen Probleme lösen sich im Laufe der Zeit von selbst. Bei manchen Kindern geht das vielleicht langsam und kostet viel Kraft, wenn jedoch die notwendige Ruhe und die Akzeptanz für Ihr Kind mit all seinen individuellen Schwächen vorhanden ist, dann wird sich Ihr Kind langsam, aber sicher in seinen Problembereichen verbessern. Wenn Sie bemerken, dass Ihr Kind trotz längerer Anstrengung und Bemühung nicht mehr aus seinen Pro-

blemen herausfindet oder gar Schulängste entwickelt, sollten Sie sich Hilfe suchen. Es gibt ein vielfältiges Angebot an ärztlicher, therapeutischer und psychologischer Unterstützung, das Sie in solchen Situationen in Anspruch nehmen können. Scheuen Sie sich nicht davor – weit mehr Kinder, als Sie denken, sind betroffen.

Lernprobleme – kein Grund zur Panik

Ganz natürlich haben die meisten Kinder – bezogen auf die Unterrichtsfächer – bestimmte Vorlieben und Abneigungen: Das eine Kind löst in Kürze die kniffligsten Rechenaufgaben, tut sich aber beim Lesen sehr schwer. Ein anderes ist sehr musikalisch, hat aber Angst vor Diktaten. Wieder ein anderes Kind schreibt mit Freude lange Aufsätze und verzweifelt aber bei Geome-

trieaufgaben. Jedes Kind hat seine Schwächen und Stärken, dessen muss man sich bewusst sein. Aber bevor die Schwierigkeiten zu groß werden und die Lücken im Wissen nicht mehr zu schließen sind, sollten Sie eingreifen. Gezieltes Üben und individuelle Förderung können dabei schnell eine Wirkung zeigen. Achten Sie auch auf Angebote verschiedener Nachhilfestudios und Lerninstitute, die Sie sicher in Ihrer Umgebung finden. Handeln Sie jedoch nicht zu vorschnell, sondern versuchen Sie den Problemen zunächst einmal auf den Grund zu gehen. Woher stammen die Schwierigkeiten beim Kind? Gespräche mit dem Kind oder der Lehrerin/dem Lehrer können sehr hilfreich sein.

Vermuten Sie bei Ihrem Kind eine Lernschwäche wie zum Beispiel die LRS (Lese-Rechtschreib-Schwäche), sollten Sie das Gespräch mit der Schulpsychologin/dem Schulpsychologen suchen. Er kann die Situation beurteilen und gegebenenfalls Therapiemaßnahmen vorschlagen. Aber auch mit einer Lernschwäche kann Ihr Kind das Schulleben gut meistern, denn die Kinder verfügen über die gleiche Intelligenz wie Gleichaltrige und haben nur eine andere Art zu lernen.

Hochbegabung

Man spricht von Hochbegabung, wenn Kinder einen Intelligenzquotienten von über 130 haben. 100 ist der statistische Durchschnitt. Eltern merken meist schon in den ersten drei, vier Jahren, dass ihr Kind in seiner Entwicklung deutlich weiter ist als die Gleichaltrigen. Aber nicht immer wird

Hochbegabung früh erkannt. Dann kann die zwangsläufige Unterforderung in der Schule zu Langeweile, Unaufmerksamkeit und mittelmäßigen bis schlechten Noten führen. Wichtig ist, den adäquaten Förderweg für jede einzelne Begabung zu finden. Erste Anlaufstellen für Eltern sind in diesem Zusammenhang die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer und die Schulpsychologin/der Schulpsychologe oder einer der bundesweit agierenden Interessenverbände.

Was ist ein Logopäde?

Logopädie ist ein Therapiebereich, der sich mit Beeinträchtigungen in der Kommunikationsfähigkeit beschäftigt. Gerade bei der Sprachentwicklung können Probleme auftreten. In diesen Fällen ist ein Logopäde der richtige Ansprechpartner. Wenden Sie sich an ihn, wenn Sie bemerken, dass Ihr Kind undeutlich, wenig und ungern spricht oder bestimmte Laute nicht bilden kann. Je früher man Sprachstörungen diagnostiziert, umso besser sind die Heilungschancen. Mit der richtigen Förderung und Behandlung einer Sprachstörung erleichtern Sie Ihrem Kind den Schulalltag ungemein und schaffen die Grundlage dafür, dass es später eine ganz normale Schullaufbahn durchlaufen kann.



Miredi - Fotolia

Ergotherapie

Für Kinder mit erheblichen Entwicklungsstörungen empfiehlt sich der Besuch bei einem Ergotherapeuten. Dort bekommen auch Kinder mit besonderen Verhaltensauffälligkeiten, Lernschwierigkeiten oder ADS Unterstützung. Die Ergotherapie versucht die Krankheitsbilder mittels Beschäftigungsmaßnahmen zu heilen. In Einzel- oder Gruppensitzungen setzt sich das Kind mit verschiedenen Techniken, Materialien oder Geräten auseinander und verbessert so die geistigen und körperlichen Fähigkeiten. Im Laufe der Therapie sollen Selbstbewusstsein und Körpergefühl gefördert werden, um zur selbstständigen Handlungsweise zu führen.

Buchtipp: „Nick und die Ergotherapie“

Die Geschichte von Nick erzählt von seinem ersten Besuch beim Ergotherapeuten und nimmt damit den kleinen Patienten die Angst.

Pädiatrie

Die Pädiatrie beschäftigt sich vorwiegend mit der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und deren alterstypischen Erkrankungen. Hierbei ist der besondere Anspruch an die Therapeuten, die Therapiemaßnahmen möglichst kindgerecht und abwechslungsreich zu gestalten, damit die Motivation der Kinder gefördert wird. Der Therapieerfolg und vor allem die Schnelligkeit in Bezug auf die Erreichung der Therapieziele hängt maßgeblich vom Spaßfaktor der Maßnahmen ab. Deshalb werden oft Bewegungs-, Lehr- und Rollenspiele angeboten. Auch Bastelarbeiten wie Töpfern oder das Arbeiten mit Holz fördern die Beweglichkeit und Geschicklichkeit der kleinen Patienten. Da diese meist noch sehr klein sind, wird während der Therapie viel Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern gelegt.





Praxis für Ergotherapie

Kappe



Ergotherapie, die bewegt

Wir unterstützen mit unserem Team Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei:

-  AD(H)S
-  Entwicklungsstörungen
-  Verhaltensauffälligkeiten
-  Körperlichen Einschränkungen

Alle gesetzlichen und privaten Kassen !

In unserer freundlich gestalteten und offenen Praxis heißen wir Sie auf über 120 qm herzlich willkommen. Mitten in Wuppertal-Ronsdorf bieten wir einen barrierefreien Zugang per Aufzug. Bei Bedarf besuchen wir Sie aber auch gerne Zuhause.

Praxis für Ergotherapie KAPPE
Ascheweg 14 • 42369 Wuppertal-Ronsdorf
Telefon 02 02 / 758 55 99
www.ergokappe.de





Klaus-Peter Adler - Fotolia

Was neben der Schule wichtig ist

Der freie Nachmittag

Nachdem sich Ihr Kind einige Zeit konzentriert an die Hausaufgaben gemacht hat und diese dann beendet sind, wird es nicht nur froh über seine Leistung sein, sondern auch begeistert über die Aussicht, jetzt endlich seinen **Neigungen nachgehen** zu können.

Deshalb sollten Eltern dafür Sorge tragen, dass sich vor allem die Grundschüler(innen) **am Nachmittag nicht zu viel zumuten**. Verplanen Sie das Kind nicht mit verschiedensten Aktivitäten und Terminen. Hat sich ein Kind nicht nach Schule und Hausaufgaben einen freien Nachmittag mit den Nachbarkindern vor dem Haus verdient? Jetzt kann es sorglos spielen und sich austoben, weil es sich keine Gedanken um Pflichten und Termine machen muss.

Ist nämlich die ganze Woche verplant, stellt sich die Frage, ob Ihr Kind nicht eventuell überfordert wird und sich noch genug auf die schulischen Anforderungen konzentrieren kann. Seien Sie sich bewusst, dass vor allem die erste Klasse einen enormen Wandel für Kind und Familie darstellt. Die neuen Aufgaben sind zwar gut zu schaffen, doch sollte sich Ihr Kind darauf konzentrieren können.

Damit sich Ihr Kind am Nachmittag entspannen kann, sollten Sie wenig andere Förderbereiche während der ersten Klasse ausbauen, dies bedeutet, dass Sie für Ihr Kind höchstens eine zusätzliche regelmäßige Aktivität pro Woche einplanen. Davon ausgenommen sind Abmachungen unter Freunden und Schulkameraden zum gemeinsamen Spiel. Unterstützen Sie das

kindliche Spiel, es ist sehr wichtig, um angestaute Wut, Aggressionen, Enttäuschungen oder Druck abzubauen. Das Spiel hat sozusagen eine reinigende Wirkung auf den emotionalen Zustand Ihres Kindes.

Vermeiden Sie auch, dass Ihr Kind gleich nach den Hausaufgaben vor dem Fernseher oder Computer sitzt. Schließlich kommt es ja gerade aus einer „Sitzung“ mit den Schulaufgaben und sollte sich statt anspannender Fernsehstunden eher frische Luft und Zeit zum Austoben gönnen.

Hier spielt die Musik

Musikerziehung fördert die Entwicklung des Kindes vielseitig und nachhaltig. Sie kann einen Zuwachs an Kreativität, Konzentrationsvermögen, sozialen Fähigkeiten und an Koordinationsfähigkeit erbringen. Im Vordergrund der Musikerziehung steht die Freude des Kindes am Musizieren. Oftmals wird bereits für Kinder im Kindergartenalter in Musikschulen eine musikalische Früherziehung angeboten. Zeitgemäße pädagogische Konzepte sorgen dafür, dass das Kind auf spielerische Art und Weise an die Musik herangeführt wird. Nach der musikalischen Früherziehung im Vorschul-

alter besteht die Möglichkeit, ein Musikinstrument zu erlernen. Die Beratung im Fachhandel hilft, ein passendes Instrument zu finden. Die Neigungen und Wünsche des Kindes sollten dabei berücksichtigt werden. Eine große Motivation erwächst aus der Möglichkeit, in Ensembles und Orchestern gemeinsam mit gleichaltrigen Kindern zu musizieren. Wenn Kinder frühzeitig für Musik interessiert werden, kann ihnen das Musizieren in der Jugend und im späteren Leben Bereicherung sein.

Sport – Bewegung ist alles

Die heutige Lebenswelt verleitet gern zu Bequemlichkeit: Kurze Strecken fährt man mit Bus oder Auto, man nimmt lieber die Rolltreppe und man greift eher zum Telefon als mal schnell zum Nachbar rüberzu gehen. Auch für Ihr Kind besteht die Gefahr des Bewegungsmangels: In der Schule verbringt es einen Großteil des Vormittags im Sitzen und auch in der freien Zeit verlocken Computer und Fernseher zu bewegungsarmer Beschäftigung.

Deshalb müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind seinem natürlichen Bewegungsdrang und seinem Spielbedürfnis nachgeht. Denn Bewegung und Sport fördern nicht nur die körperliche Entwicklung Ihres Kindes, sondern auch die geistige Leistungsfähigkeit und vor allem das soziale Verhalten. Viele Vereine und Sportschulen bieten für Kinder und Jugendliche ein breites Spektrum an Sportarten an: Fußball, Handball, Taekwondo, Judo, Eishockey, Tanz, Gymnastik und vieles mehr. Lassen Sie Ihr Kind etwas ausprobieren und finden Sie heraus, was

TIPP

Lassen Sie Ihr Kind oft mit dem Fahrrad fahren. Die Bewegung an der frischen Luft tut gut und schult zusätzlich Gleichgewichtssinn und Koordination. Zugleich bekommt Ihr Kind zum ersten Mal das Gefühl von Mobilität.

ihm am meisten Spaß macht. Denn Spaß ist der größte Motivationsfaktor und die Grundlage dafür, dass das Hobby längerfristig ausgeübt wird.

Kinder und Haustiere

Es gibt wohl kein Kind, das nicht von einem eigenen Haustier träumt, sei es ein Hund, eine Katze oder ein Kaninchen. Sicherlich haben Sie selbst schon einige Diskussionen zu diesem Thema mit Ihrem Kind geführt. Tatsächlich ist die Entscheidung für oder gegen ein Haustier nicht einfach. Während Ihr Kind voller Begeisterung für die Idee ist, stellen sich bei näherer Betrachtung aus Elternsicht **zahlreiche Fragen**: Welches Haustier ist geeignet? Wer kümmert sich um die Pflege des Haustieres? Was machen wir mit dem Haustier während der Urlaubszeit?

Trotz all dieser berechtigten Fragen ist es unbestritten, dass Haustiere einen **positiven Einfluss** auf Kinder haben. Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen. Das Selbstwertgefühl wird gestärkt, Ihr Kind wird ruhiger und ausgeglichener. Da Kinder in dem Haustier in erster Linie einen Freund und Spielkameraden sehen, sind sie bereit, kleinere Aufgaben zu übernehmen, die bei der Pflege und Betreuung des Haustiers anfallen.

Dabei müssen Sie sich allerdings immer bewusst sein, dass bei allen guten Vorsätzen ein Großteil der Tierpflege von Ihnen übernommen werden muss. Frühestens ab acht Jahren sind Kinder in der Lage, sich selbstständig (aber immer noch unter Anleitung)



um kleinere Haustiere wie Kaninchen oder Meerschweinchen zu kümmern. Für Hund oder Katze kann ein Kind frühestens mit zwölf Jahren sorgen. Die Verantwortung für das Tier bleibt letztendlich immer bei den Eltern.

Reitverein Sudberg e.V.

Willkommen bei Pferdefreunden

Reitunterricht
auf unseren Vereinspferden

Voltigieren
ab 5 Jahren

Sport + Spaß
„Rund um's Pferd“

galoppierend®
Keiner wie wir.

Reitanlage :
Jöferweg 26
42349 Wuppertal-Cronenberg

Tel. 0202/47 63 70
info@reitverein-sudberg.de
www.reitverein-sudberg.de

Sport macht schlau!

Was die Mathe-Note mit dem Sportverein zu tun hat

Endlich ein Schulkind! Der neue Lebensabschnitt ist bedeutsam und in den meisten Fällen lang ersehnt – aber auch ein ganz anderer als der des Vorschulalters. Nach der ersten Woche Kennenlernens und Ankommens erinnert bei manchem Grundschulkind die Einschulung nach ein paar Tagen wohl eher an eine „Einstuhlung“. Sitzende Tätigkeiten von 8 Stunden am Tag sind unter der Woche plötzlich die Regel. Somit braucht der Sport ab Eintritt in die Grundschule einen mindestens gleich hohen Stellenwert wie die Pisa-Fächer Mathe oder Deutsch. Warum? Weil diese einander bedingen!

Nachgewiesen ist eine 40 % höhere Konzentrationsleistung durch gezielte, regelmäßige sportliche Angebote [Quelle: Konzentrations- und Aufmerksamkeitsförderung durch Sport in der Grundschule, N. Walter, 2012].

Kinder mit Gleichgewichtsdefiziten schneiden in den Hauptfächern fast eine ganze Schulnote schlechter ab. Erschreckenderweise zeigten aber nur 14 % der getesteten Schüler und 26 % der Schülerinnen eine gesunde Gleichgewichtsverarbeitung. [Quelle: Projekt Schnecke, Hessisches Kultusministerium, 2010]

Fakten wie diese sprechen eine verständliche Sprache, dass Sport längst kein Nebenfach mehr sein darf! Auf Bäume klettern, auf dem Spielplatz turnen, mit dem Fahrrad zur Schule fahren, bei Wind und Wetter im Garten spielen ist aufgrund der veränderten räumlichen Bedingungen und auch der fehlenden zeitlichen Ressourcen nicht mehr wie früher möglich. Flexible Bewegungsräume und Bewegungszeiten fehlen. Somit sollten regelmäßigen Bewegungszeiten, z. B. im Sportverein, ein noch höherer Stellenwert beigemessen werden ... Doch oft stellen sich Eltern die Fragen: „Wo kann ich mit meinem Kind hin und woran hat es Spaß oder bei welcher Sportart liegen seine/ihre Stärken? Fußball? Tennis? Handball oder Judo? Und wie bekomme ich vielleicht auch gleichzeitig die Geschwister mitversorgt?“ Familie von heute ist ein logistischer Akt. Ein nicht spezialisiertes Sportprogramm für Kinder (jeden Alters) wäre die Lösung. Eines, das Ausgleich schafft, eine sportmotorische Basis legt, Einblick in die Lebenswelt Sportverein gibt, soziale Verantwortung durch faires Mit-, aber auch Gegeneinander vermittelt und letztlich auch den Grundstein für ein lebenslanges Sport treiben legt!

Die **Kinder-/Jugendsportabteilung des SV Bayer Wuppertal e.V.** hat sich genau diese Inhalte auf die „grün-weiße“ Fahne geschrieben.

Natalie Gawenat, Abteilungsleiterin: Wir möchten, dass die Kinder in unsere Sportangebote kommen, weil ihnen Sport treiben im Verein Spaß macht. Sie treffen auf Gleichaltrige anderer Schulen, Fahrgemeinschaften und auch Freundschaften entstehen schnell. Durch die ca. alle drei Wochen wechselnden Themenblöcke ist für jeden mal die Lieblingssportart dabei, oder die Kids lernen sie dadurch vielleicht kennen. Im Grundschulalter werden dem Nachwuchs von Handball bis Hockey, Badminton bis Geräteturnen, aber auch Trendsportarten wie Parkour oder Cross Boccia fast alle Sportarten in der Grundform vermittelt. Warum? Weil Kinder im einstelligen Altersbereich im besten motorischen Lernalter sind! Und das wollen wir ausnutzen. Nicht nur damit die Kinder Radschlag, Korbleger und Schlagballwurf beherrschen, Übergewicht vorbeugen und einen Ausgleich zur Schule haben, sondern auch, um die Lebenswelt Verein kennenzulernen. Diese wird im Bayersportpark generationenübergreifend sowohl gemeinsam (z.B. Eltern-Kind-Turniere, Oma-Opa-Enkel-Turnen, Geschwisterwochen) als auch zielgruppenspezifisch (Rehasport, Fitness-Studio, Erwachsenensport, Aquasport ...) gelebt. Neugierig? Kontaktieren Sie uns:

Kinder-/Jugendsport: Natalie Gawenat 02 02-7 49 21 20, allg. Infos: 02 02-7 49 21 00

Wir bringen dich in Bewegung!

Kinder- und Jugendsport beim SV Bayer Wuppertal

Eileen (7 Jahre)
KISS 1



Valentin (9 Jahre)
Schülersport 2

**Vielfältige Sportangebote
für Babys bis Schulkinder**

Prämierte Bewegungskonzepte

- allg. Kinder- und Jugendsport
- Kindersportschule
- Kindersport-Akademie

Kletterkurse

Abenteuersportkurse

Feriensport, Ferienfreizeiten

Kindergeburtstagsfeiern

Rückenschulkurse

Entspannungskurse

Mex (3 Jahre)
KISS Minis



Liz (1 Jahr)
Babyturnen



www.sv-bayer.de



Der Computer – sinnvolle Freizeitgestaltung?

„Mein Kind lässt sich gar nicht mehr vom Computer weglocken!“, jammert die Mutter, die schon beinahe ratlos ist aufgrund des überhöhten Medienkonsums ihres Kindes. Ein Problem, das sicherlich vielen Eltern immer häufiger begegnet. Doch warum verteufeln Sie die Tatsache, dass sich Ihr Kind mit dem wichtigen Medium Computer auseinandersetzt? Können Sie als Eltern nicht sogar einen Nutzen für Ihr Kind daraus ziehen?

Inzwischen wurden sehr viele kindgerechte Lernspiele entwickelt, die gezielt schulische Inhalte fördern und vertiefen. Dabei kann Ihr Kind mit Spaß und vor allem viel Motivation das Gelernte auf spielerische Weise wiederholen und anwenden. Ganz nebenbei wird es in vielen anderen Kompetenzen geschult, wie zum Beispiel dem Lesen, dem Schreiben und dem professionellen Umgang mit dem Computer. Sie werden

merken, dass Ihr Kind sich sehr engagiert und begeistert mit solchen Aufgaben befasst. Auch im Unterricht wurden diese Methoden schon erprobt und mehrfach eingesetzt. Nahezu in jedem Klassenzimmer steht heute ein klasseneigener Computer, an dem die Schüler(innen) selbstständig arbeiten lernen. Dadurch soll Ihrem Kind auf spielerische Art ein kritischer Umgang mit Medien und auch Medienkompetenz vermittelt werden.

Zu Hause können Sie das fördern, indem Sie Ihrem Kind Spiele in überschaubarem Umfang zur Verfügung stellen, die Sie als pädagogisch sinnvoll erachten. Bei der Auswahl können Ihnen Lehrer oder die Lektüre von Fachzeitschriften helfen. Es ist wichtig, dass Sie Ihr Kind bei seinen Tätigkeiten am Computer begleiten, ihm die wichtigen Schritte erklären und es auch selbstständig ausprobieren lassen. Trotz aller positiven Nebeneffekte sollte die Zeit am Computer begrenzt werden und für genügend Ausgleich gesorgt sein. So kann der PC neben der Schule als Lernhilfe, die Spaß macht, optimal genutzt werden.

Hinweis: Nützliche Informationen stehen Ihnen unter www.tivola.de zur Verfügung.

goldencow_images - Fotolia



Bibliotheken – der etwas andere Zeitvertreib



Waren Sie schon einmal mit Ihrem Kind in einer Bibliothek? Beinahe jede Stadt hat wenigstens eine kleine Stadtbücherei. Hier findet sich

eine riesige Auswahl an Kinderbüchern für jede Altersgruppe und Ihr Kind kann selbst entscheiden, welches Buch es gerne ausleihen möchte. Sie sparen damit Geld und können gleichzeitig die Sprachentwicklung Ihres Kindes beim gemeinsamen Lesen fördern. Eine erschreckende Studie hat ergeben, dass Erstklässlern, die vor ihrer Einschulung noch nie ein Buch in den Händen gehalten haben, das Lernen der Sprache deutlich schwerer fällt – sowohl in Aussprache als auch beim Schreiben und Lesen. Besuchen Sie daher doch einfach einmal im Monat die Bücherei und lassen Sie Ihr Kind ein paar Bücher aussuchen. Egal, ob diese dann als Gute-Nacht-Geschichten dienen oder selbst gelesen werden, allein das Aussuchen weckt Interesse am Lesen.

TIPP

Mit der Reihe der „Lesedetektive“ hat Duden ein breites Angebot für Kindergarten- und Grundschulkinder herausgebracht. Halten Sie beim nächsten Büchereibesuch doch einmal die Augen offen nach „Amelie lernt hexen“ oder „Die Inselschüler – Gefahr im Watt“.

Kinder-, Jugend- und Stadtteiltreffs

Die offenen Wuppertaler Kinder-, Jugend- und Stadtteiltreffs sind freizeitpädagogische städtische Einrichtungen für Kinder und Teenies und gehören zum Fachbereich Jugend & Freizeit im Ressort Kinder, Jugend und Familie.

Du kannst dich dort mit deinen Freundinnen und Freunden treffen, neue Leute kennenlernen, aktiv sein, dich entspannen, und natürlich Musik hören, Kicker, Billard und Tischtennis spielen, kreativ sein, an Projekten teilnehmen, Hausaufgaben erledigen, Bewerbungen schreiben oder gemeinsam etwas ganz Neues ausdenken und unternehmen. Vielleicht nicht gleich um die Ecke, aber bestimmt ganz in deiner Nähe wartet ein oder DAS Kinder- und Jugendzentrum auf dich.

In Wuppertal gibt es 46 Kinder- und Jugendeinrichtungen in städtischer und freier Trägerschaft. Kindern und Jugendlichen ab 6 Jahren werden in fast allen Stadtteilen, entsprechend ihren Interessen und jeweiligen Bedürfnissen, unter pädagogischer Anleitung Angebote zur Freizeitgestaltung gemacht und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert und unterstützt.

Sollten wir dein Interesse geweckt haben, besuche einfach unsere Internetseite:

www.jugend-freizeit.de

